



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Märkerstr. 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) bei
Schluss der Druckarbeiten bis 12 Uhr Mittags. Sonstige Anzeigen
werden nach Vereinbarung angenommen. — Bezugspreis monatlich 3,—, halbjährlich 15,—, jährlich 30,—. Einzelhefte 10 Pf. Postgeb. 2,10 Pf. —
Abgabe an die Postämter. Subskr. modernisiert 1937.

Spiegelberichtigungen überall im Gen. Postamt Berlin 224.
Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für
Mitteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Bezirke. Für Anzeigen und unentgeltlich eingesandte
Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — Geschäft-
leitung: Halle (Saale), Wilhelmstr. 47. Fernruf 276 81.

„Sikzstreif“ mit belegten Broten in Paris

Zwischenfall im Vorzimmer des französischen Finanzministers

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 6. August. Ein nicht alltäglicher Zwischenfall spielte sich gestern im Vorzimmer des französischen Finanzministers ab.

20 Mitglieder der Gewerkschaft der Bank- und Börseangestellten weigerten sich, das Zimmer zu verlassen, ehe sie vom Finanzminister empfangen worden seien. Die Angestellten wollten gegen eine ihrer Ansicht nach zu geringe Gehaltssteigerung von 3 bis 5 v. H. protestieren und dem Minister gegenüber geltend machen, daß die Lebenshaltungskosten um mindestens 30 v. H. gestiegen seien. Als man ihnen erklärte, daß der Finanzminister verhindert sei, sie zu empfangen, hielten sie die belegten Broten aus den Taschen und erwiderten, daß sie das Zimmer nicht eher verlassen wollten, bis sie ihren Protest beim Finanzminister persönlich vorgebracht hätten.

Ein herbeigerufenes Überfallkommando brachte jedoch nicht einmündigen, da Finanzminister Bonnet inzwischen bekanntgegeben

hatte, daß er eine Abordnung der Angestellten am Freitagmittag in seinem Ministerium persönlich empfangen werde.

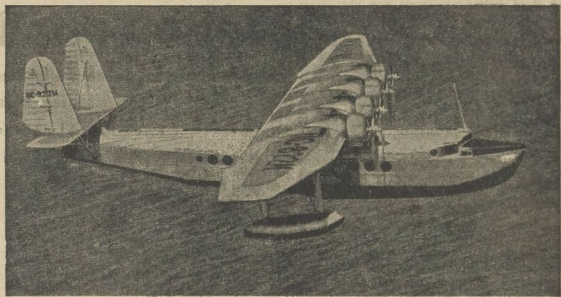
Auch in der Wurfzfabrik

Moskau sieht überall „Staatsfeinde“

Moskau, 6. August. Ein eigenartiges Licht auf die Zustände in der sowjetrussischen Anhangsmittelindustrie wirft eine Meldung aus Nowosibirsk über einen Streikprotest gegen die Weiter- und mehrere Angehörige einer Wurfzfabrik.

Den Angeklagten — von denen drei zum Tode und fünf zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt wurden, — warf man vor, absichtlich bakterienartige Wurfzfabrikate zu haben, nach deren Genuß 122 Personen schwer erkrankt seien. Wie üblich wurde die Schuld „Staatsfeinden“ in die Schuhe geschoben.

Der Urteilsbegründung heißt es, daß die Angeklagten von Bolschewiken direkt dazu



Die letzte Aufnahme des Pan-American-Clippers, der, wie wir berichteten, verunglückte und mit 14 Fahrgästen an Bord abstürzte.

angetastet worden seien, schlechte Wurfz zur Befüllung der Werksanlagen zu produzieren.“

Sie hätten gemußt, daß die ganze Fabrikleistung durch Bakterien hervorgerufen durch verfaulte Darmfäden und sonstige Abfälle, verleiht war.

Im Prager Baugewerbe ist vor einigen Tagen ein Streik ausgebrochen, der sich jetzt auf alle Baustellen der tschechoslowakischen Hauptstadt ausgebreitet hat. Die Schlichtungsverhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern wurden auf Montag vertagt, da eine Einigung bisher nicht erzielt werden konnte.

Bölkische Turnvereine in Oberösterreich verboten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Wien, 6. August. Die österreichischen Sicherheitsbehörden in Oberösterreich haben die böckischen Turnvereine in Wels, Waid, Tal-Neudorf und Gmünd aufgelöst.

Diese Maßnahme ist vom Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Gleißner, in einer vom 25. Juli in einer außerordentlich starken Rede gegen die österreichischen Nationalsozialisten ausgesprochen worden. Die Untersuchung habe, wie die Sicherheitsbehörden inzwischen feststellten, ergeben, daß die illegalen Nationalsozialisten sich getarnt in den böckischen Turnvereinen organisiert und die spontanen Kundgebungen auf dem Frontkampftag planmäßig vorbereitet hätten.

Bezüglich der Auflösung einer Reihe anderer Turnvereine werden noch Erhebungen angeht. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß noch weitere Verbote erfolgen werden.

Heute Nächsteinmischungssitzung

Wenig Hoffnung auf Lösung der Krise

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 6. August. Heute nachmittag um 15 Uhr tritt, wie wir schon berichteten, der Unterausschuß der Nichteinmischungskonferenz zu einer Sitzung zusammen.

Lord Bismouth hatte in den letzten beiden Tagen mehrfach Besprechungen mit den diplomatischen Vertretern der einzelnen Mächte. Unter anderem fand auch eine in englischer Sprache zwischen ihm und dem deutschen Geschäftsträger, Gesandter Dr. Woermann, statt, der Botschafter von Ribbentrop während seines Urlaubs vertritt.

In politischen Kreisen hat man wenig Hoffnung, daß man auf der heutigen Sitzung irgend eine Lösung zur Behebung der vorhandenen Schwierigkeiten finden wird. Das Gerücht, Sowjetrußland habe sich zu einer Änderung seiner bisherigen Sabotage- und Obstruktionspolitik entschlossen, wurde von der Londoner Sowjetbotschaft selbst dementiert. In Anbetracht dieser Tatsache stellt man dieser Sitzung äußerst pessimistische Prognosen.

Auf Grund der anderen Seite wird allerdings die Vermutung geäußert, daß Lord Bismouth doch irgendwelche Hoffnungen hegen müsse, denn andernfalls wäre es unverstänlich, weshalb er diese Sitzung überhaupt einberufen habe.

Jüdischer Denunziationsstandal in Rumänien

Falschanzeige beim deutschen Konsulat - Wormser Jude sollte den Führer beleidigt haben

Drahtbericht unseres Korrespondenten

es. Bukarest, 6. August. Von einem neuen Standal, der gleichzeitig bescheidend ist für die jüdische Kampfmethode, berichten die rumänischen Blätter.

Vor einiger Zeit hatte der jüdische Schriftsteller Hartmann in Groh-Warben bei dem ebenfalls jüdischen Fabrikanten Leo Grünfeld in Worms Waren bestellt, diese aber nicht bezahlt. Grünfeld klagte nun gegen Hartmann einen Prozeß an und ließ diesen durch den natürlich ebenfalls jüdischen Advokaten Kertész führen. Als nun Hartmann zur Zahlung des verurteilten Kaufpreises verurteilt wurde, lud er sich auf die infantile Weise an Grünfeld zu rächen.

So überreichte er dem deutschen Konsulat in Klausenburg eine mehrere Seiten umfassende, von ihm eigenhändig unterschriebene Anzeige, in der er den Wormser Fabrikanten Leo Grünfeld der Beleidigung des Führers, der Verleumdung mehrerer deutschen Reichsminister sowie der Schmähung des Deutschen Reiches beschuldigte und ihn auch des Hitlerheimtums beschuldigte. Die Behauptungen in diesem Schriftstück, daß er unter Sade, aber trotzdem ein aufrichtiger Bundesbürger des nationalsozialistischen Deutschlands ist, (!!)

Derer stellte er in dem Schreiben fest, daß die Juden in Deutschland gegen das Reich kämpfen und daß sie falsche Nachrichten über Deutschland ins Ausland schmuggeln. Besonders Leo Grünfeld sei ein verdammt gefährlicher Mann, der die Juden um achtzig Millionen Mark in der Weltumwälzung durchgeführte Unternehmung erkaufte, die die Unrichtigkeit all ihrer Behauptungen.

Damit aber gab sich der Jude Hartmann nicht zufrieden. Er wollte sich nunmehr auch an dem Rechtsvertreter Grünfelds, an dem Rechtsanwalt Kertész, rächen. Bei diesem Nachsatz benutzte Hartmann in nichterträglicher Weise die Tatsache, daß Kertész einen ungarisch klingenden Namen führt. Eines Tages erschienen die Militärbehörden in Bukarest eine anonyme Anzeige, in der behauptet wurde, daß sich in der Handgepäckablage des Bahnhofs von Groß-Warben ein Koffer befinde, in dem sich Beweise befänden dafür, daß Dr. Kertész Spionage zugunsten Ungarns betriebe.

Als die Militärbehörden dieser Anzeige nachgingen, fanden sie tatsächlich auf dem Bahnhof in Groß-Warben einen solchen Koffer, der schwer kompromittierende Schriften, Stiche und Karten und sogar auch kommunistische Flugblätter enthielt. Monate hindurch verteidigte sich Kertész gegen diese Verleumdung, ehe er die Unhaltbarkeit seiner anonymen Anzeige bemerken konnte. Schließlich gelang es ihm, den Nachweis zu erbringen, daß die kompromittierenden Schriften in jenem Koffer von Hartmann an seiner Schreibmaschine geschrieben worden waren. Nunmehr ist der jüdische Verleumder verhaftet worden.

Juden provozieren in Zürich

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Zürich, 6. August. Im Anschluß an eine Tagung des Zionisten-Kongresses kam es in

einem bekannten Kaffeehaus der Stadt zu einer schweren Schlägerei, die damit endete, daß die Juden das Lokal schließend räumen mußten.

Der Zwischenfall war von einer Schaar Juden provoziert worden, die auf junge Antisemiten losgingen, als sie Flugzettel verteilten.

Daß die Semiten-Invasion in Zürich anlässlich des 20. Zionisten-Kongresses nicht ohne weiteres von dem raffinemäßigsten Bevölkerungsteil hingenommen wird, beweist ein Faddelzug, den die Züricher Antisemiten zum Protest veranstalteten. Die Kundgebung verlief außerordentlich eindrucksvoll.

Telegraphisch zum Genter Meeres

Der vorstehende Handelsvertreter Moskau

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 6. August. Der bisherige Leiter der Abteilung für Einfuhr der sowjetrussischen Handelsvertretung in Paris, Zafermann, hat seinen sein Amt niedergelegt.

Zafermann soll telegraphisch nach Moskau beordert worden sein, hat aber kurz vor seiner Abreise erfahren, daß verschiedene seiner Freunde verhaftet und 2. Person erschossen worden seien. Unter diesen Umständen hat er es vorgezogen, die Rückkehr zu verweigern und sein Amt niederzulegen.



Der spannende Film der Tobis-Rota, dessen flammender Hintergrund der Boxerunfall in China ist.

In den Hauptrollen:
Leny Marenbach
Gustav Fröhlich
Peter Voss und andere

Ein Film voller Leidenschaften und bis zum Bersten angefüllt mit spannenden Momenten und packenden Schicksalen. Nicht jeder Film kann ein solches Thema haben wie „Alarm in Peking“, nicht jeder Film kann so gut gelingen.

Alles ist Tempo, Kampf, Leidenschaft!
Diesen Film müssen Sie sehen. „Alarm in Peking“ ist einer von den Filmen, die man nicht wieder vergißt. „Alarm in Peking“ ist der deutsche „Bengali“!

„Mit Speck fängt man Mäuse“ Kurztonfilm Gadames, Kulturfilm — Ufa-Ton-Woche

Erstaufführung heute!

Ufa-Theater **Ufa** Promenade
Werktags 4.00 6.30 8.15 Uhr
Sonntags 3.00 5.40 8.15 Uhr

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Nähen

628

Magel

Hinweis auf das häßliche Aussehen, abstellen, so empfiehlt es sich, den Arzt zu fragen.

Nähen ist die Verbindung von verschiedenen Stoffteilen zu einem Ganzen, z. B. Kleid, Bluse usw. Vor dem Nähen sollte man die einzelnen Teile zusammenheften, zweckmäßiger ist alles Dings zusammenheften, damit sich beim schnellen Nähen nichts verschieben kann. Immer für ausreichendes Licht sorgen. Jedes Stückerzeugnis sollte im Nähen unterrichtet werden, damit es sich später als Hausfrau zu helfen weiß. S. auch Näht.

Nägeln muß in der Farbe dem Stoff angepasst sein, der gemäß wird. Leinwand hat einen aus längeren Fasern gebrochenen feinen Faden als Baumwollgarn.

Nähmaschine soll nie zu reichlich geölt werden. Nach dem Ölen muß man solange ein Stückerzeugnis bis es ganz feucht bleibt. Die einzelnen Teile sollen, falls man die Nähmaschine auseinander abgerichten werden und notfalls von einem Öl mit Benzin gereinigt werden. Man beachte, daß man immer die richtigen Nadeln benutzt, und sie vor allen Dingen richtig einleitet. Hat man Störungen an der Nähmaschine, so man zunächst die Nadel nach, es empfiehlt sich nicht, die Nähmaschine auseinander zu nehmen, man soll das lieber einem Fachmann überlassen.

Nährstoff, Nahrungs-Zufuhr durch den Darm. In der Hauptdarms werden Traubenzucker,

Milch, Stärke und Wasser eingeführt. Nützlich wenn andere Ernährung nicht möglich ist.

Nährpräparate, fongentrierte Stoffe, die zur Ernährung wichtig sind und die besonders Kranken in einer Form gegeben werden, die eine ausreichende Ernährung sowie Kräftigung sicherstellt.

Nährsalze, f. Dünge-mittel. Nährsalze, Stoffe, die der Körper zu seinem Aufbau und zum Stoffwechsel benötigt. Man unterscheidet: lösliche, eisweißerartige Stoffe, die z. B. reichlich in Fleisch und Milch vorhanden sind, Fett, Kohlehydrat, Mähsalze, Wasser. Außerdem benötigt der Körper die lebenswichtigen Vitamine. Die richtige Zusammenstellung der Vitamine wird durch abwechslungsreiche Kost gewährleistet. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Körper im Sommer oder in südlichem Klima weniger Fett verlangt, als im Winter oder in nördlichem Klima.

Nährstoff ist zweckmäßiger als ein Nährstoff, da mehr darin untergebracht und in Ordnung gehalten werden kann. Empfehlenswert sind Schokolade, die sich nicht ganz herausziehen lassen, damit man sie ausziehen kann, ohne Gefahr, daß sie herausfallen.

Magel, zugehöriger Metastoffe mit abgeklärtem Kopf. Bei Mageln, die man in Holz mischt, knetet man vorher die Spitze ab oder klopft sie durch Darmschlacken ab, damit das Holz nicht platzt. Dickerer Magel platzt man

Vorteil bringt jeder Stoff-Einkauf bei **HERMANN BUNTE** Die große Stoff-Etage - Halle 5, Gr. Ulrichstraße 54

Heute Freitag und Sonnabend abends 11 Uhr **Sonder-Spätvorstellung** mit dem großen Erfolgsfilm:



Barcarole
Die Nacht der Erfüllung
Der Film vom Wunder der Liebe

Die Menschen dieser Schicksalsschmerz sind:
Gustav Fröhlich
Lida Borova
Willy Birgel

Ufa-Theater **Ufa** Promenade
Benutzen Sie bitte den Vorverkauf an der Tageskasse
Sonderver. Türch-Düsseldorfer

Heimfest in Landsberg
vom 7. bis 9. August 1937
Im Feisenbad Kapellenberg
Aufführung des historischen Festspiels
Markgraf und Salzgraf
am 7. August, 20.30 Uhr und 8. August, 20 Uhr
Konzert / Volkbedeutungen / Feuerwerk
Kapellenbefestigung / Tanz im Freien

Jeder deutsche Volksgenosse gehört in die NSV!

CASINO
Hardenbergstraße 1
Freitag bis Sonntag
„Der Sagenkünstler“
Nach 3 gleichnamigen Operette von Karl Jelinek mit Maria Andersberg, Wilhelmine Schönbauer, Willy Altmann, Peter u. a.
Sonn- u. Abendsvorstellungen
Himmernann's Bierhaus, Wanslebenstraße 22. Original-Straßenbier und reichhaltige Speisen.

Schreiberschläfchen
Galgengasse
Heute und Sonnabend abend **Tanz**

Rundfunk

Sonnabend, den 7. August 1937
Leipzig
5.50: Nachrichten; Wetter. — 6.00: Morgenruf; Wetter. — 6.10: Gymnastik. — 6.30: Frühkonzert. — 7.00—7.15 (Rufe): Nachrichten. — 8.00: Gymnastik. — 8.20: Kleine Musik. — 8.30: Musik am Morgen. — 9.30: Erziehung und Verbrauch. — 9.55: Wasserhand. — 10.00: Wetter; Programm. — 11.50: Genie vor ... Jahren. — 11.55: Zeit; Wetter. — 12.00: Mittagskonzert. — 13.00—13.15 (Rufe): Zeit; Wetter; Nachrichten. — 14.00: Zeit; Nachrichten; Börse. — 14.15: Musik nach Tisch. — 15.20: Kinder, wie heißen deine Sockelchen für unsere Ferienandenken. — 15.50: Zeit; Wetter; Wirtschaftsnachrichten. — 16.00: Nachmittagskonzert. — 18.00: Gegenwartsfragen: Triunvalsfeier, Sportberichterstattung, Vorträge. — 18.15: Heber und Werten von Franz Schubert. — 18.30: Musik am Abend. — 19.00: Familie Strauß. — 21.00: Nachrichten. — 21.15: Sommertheater. — 22.30: Nachrichten; Wetter; Sport. — 22.50: Wir tanzen in den Sonntag. — 24.00: Sendeschluß.
Deutschlandsender
Fehlentlänge 1571
6.00: Gledendahl; Morgenruf; Wetter. — Anschließend: Aufnahmen. — 6.30: Frühkonzert. — 7.00 (Rufe): Nachrichten. — 8.40: Kleine Zerstreuung. — 10.00: Volk und Staat. — 10.30: Größlicher Kindergarten. — 11.15: Deutscher Seewetterbericht. — 11.40: Wetter unter Glas. — Anst. — Anst. — Wetter. — 12.00: Musik am Mittag. — 12.55 bis 13.00 (Rufe): Zeitungen der Deutschen Seemanns-Gesellschaft. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Wetter. — von zwei bis drei. — 15.00: Wetter; Börse; Programm. — 15.10: Die bunte Platte. — 16.00: Nachmittagskonzert. — 18.00: Blasmusik. — 18.45: Sport der Woche. — 19.00: Und jetzt in Freierabend! — Einlage: Wann arbeiten Sie eigentlich? — 19.45: Deutschlandsender. — 20.00: Ferngespräch. — Anst. — Wetter; Nachrichten. — 20.10: Musik zur Unterhaltung. — 22.00: Wetter; Tages- und Sportnachrichten; Deutschlandsender. — 22.30: Eine kleine Rundfunk. — 22.45: Deutscher Seewetterbericht. — 23.00: Tanzmusik. — 0.35: Sendeschluß.

LICHT SPIELE **CT** LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz
Rechtzeitig Plätze sichern!

Rotraut Richter
in den saftigsten u. übermütigsten Lustspiel des Sommers!

Witz und Komik
daß es nur so knistert!

Meiseken
(Gelegenheit macht Diebe)
Jugendl. über 14 J. zugelassen!

Gr. Ulrichstr. 51
King Vidori neues Meisterwerk
in deutscher Sprache!

Die Farm am

Mississippi
Der Kampf zwischen den amerikanischen Nord- und Südstaaten bildet den Hintergrund für das packende und fesselnde Schicksal zweier Menschen
Die Jugend ist zugelassen!

APITOL
Ab heute

Intermezzo

Tresli Rudolph
Albr. Schoenhals

Eine Fülle amüsanten und galanter Ereignisse gibt diesem Film Gehalt und Spannung.

4.00 | 6.20 | 8.30 |

LICHT SPIELE **CT** LICHT SPIELE

Schauburg
Ab heute Freitag!
Ein Triumphsang ewigen Ruhmes!
Einmalig u. hinreißend!



Fridericus
Ein Lehen für sein Volk!
Nach dem Roman „Fridericus“ von Walter v. Molo.
Spielleit.: Johannes Meyer
Musik: Marc Rolland
Darsteller:
Otto Gebühr
als „Alter Fritz“ in der Rolle seines Lebens!

Lil Dagover
Agnes Straub, Hilda Körber, Carola Höhn, Käthe Haack, Lucie Höflich, Berni Stettin, Paul Klinger, Wilh. König, Paul Westermayer.

Ein Film vom Menschen Fridericus, ein gewaltiges geschichtliches Werk von tiefster und modernster Bedeutung.

Im Vorprogramm:
Schatzkammer
vor 1000 Jahren!
Deutlich-Tonwoche!
Für Jugendl. zugelassen!

... und in Zukunft für den Urlaub eine Seereise

So sprechen heute schon viele, die die Schönheiten einer Seereise bereits kennengelernt haben. Eine Seereise ist die schönste Reiseart! Machen Sie einmal einen Versuch!

Prospekte, Auskunft und Anmeldung in den Geschäftsstellen der MNZ sowie im Hapag-Reisebüro Halle (Saale), im roten Turm

MNZ, die Zeitung des Volkes!

KÄSE
Ist ein billiges hochwertiges Nahrungsmittel
195 Gramm
Edamer 40% Fett 30,-
Emmentaler 45% Fett 25,-
Schweizer 45% Fett 35,-
Allgäuer Simburger 30% Fett 15,-
Thüringer Stangen ... Stück 10,-
Thüringer Korb ... Stück 12,-
Saxer Kümmerl ... Stück 5,-
BUTTER-KRAUSE
3% Rabatt

Schaumlöschapparate traten mit Erfolg in Tätigkeit:

Großfeuer in einer chemischen Fabrik

Die Mineralöl-Destillation von Huth & Richter in Wörmlich gestern ausgebrannt



Aufnahme: MRS-Silberstein

Der völlig ausgebrannte Destillationsraum, in dem das Feuer ausbrach

In den gestrigen Abendstunden brach in der Chemischen Fabrik von Huth & Richter in Wörmlich ein Großfeuer aus, das in den Räumen der Destillation reiche Nahrung fand und sich schnell ausbreitete. Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgte um 18.54 Uhr auf Alarmstufe drei. Ueber den Brand, dessen Bekämpfung längere Zeit in Anspruch nahm, erfahren wir noch folgende nähere Einzelheiten:

Die Fabrik von Huth & Richter liegt in Wörmlich an der Halleischen Straße. Das Fabrikgelände erstreckt sich bis an die Saale. Die Mineralöl-Destillation, in der das Feuer ausbrach, liegt in diesem Teil des Geländes, dicht am Ufer der Saale. Hier ereignete sich kurz nach 18.30 Uhr eine explosionsartige Entzündung, die zum Brande führte.

Ein Arbeitskamerad, der im Kesselhaus der Destillation beschäftigt ist, bemerkte diese Entzündung zuerst und berichtete, daß er um die angenehme Zeit eine große Stichtamme sah, die das Innere des Gebäudes blühartig erleuchtete. Eine schwarze Rauchfahne drang aus dem im oberen Geschloß der Destillation gelegenen Fenster, als die Arbeiter erstahen aus dem Hause flüchteten, schlugen bereits die Flammen durch das Dach.

Drei Löschzüge eingesetzt

Die erste Brandmeldung vom Feuer traf um 18.45 Uhr auf der Hauptmaße ein, kurze Zeit darauf nahmen drei Löschzüge, aus fünf Fahrzeugen bestehend, die Bekämpfung des Brandes auf. Zu ihnen kamen noch die Feuernöhen aus Wörmlich, Wolfberg und Kliefleben.

Die günstige Lage an der Saale ermöglichte eine reiche Wasserzufuhr, das Feuer wurde mit elf Schlauchleitungen unter Leitung von Branddirektor Roth angegriffen. Da in der Destillation chemische Produkte brannten, machte sich die Anwendung von Schaumlöschapparaten notwendig, die an den verschiedenen Stellen eingesetzt wurden und mit deren Hilfe eine wirksame Niederlegung der Flammen erzielt werden konnte.

Die aus dem Dach schlagenden Flammen hatten in kurzer Zeit den Destillationsraum erfaßt, in dem sich große Kohleleitungen und Schächter mit Deisen befinden, die aus Holz zubereitet worden. Dieser Raum brannte völlig aus, hier ist der größte Sachschaden entstanden. Die Feuerwehr hatte über eine Stunde Arbeit, ehe es ihr gelang, den Brand zu befrüchten, erst um 19.55 Uhr konnte das Signal „Feuer aus“ gegeben werden.

Bei der Untersuchung der Brandursache wurde festgestellt, daß das Feuer in der unmittelbar über der Heizung gelegenen Des-

stillation durch Undichtwerden einer der neuen großen Destillationsblasen entstanden ist. Die ausströmenden

Grat Luckner schreibt aus dem Paradies:

Zünftausend Meilen von Halle entfernt

Der „Seeteeufel“ hat die Insel Saba erreicht - Die Hallenser auch auf großer Fahrt nicht vergessen

Von seiner Weltreise hat Graf Luckner jetzt einen ersten ausführlichen Bericht an seine in Halle lebende Mutter gerichtet. Graf Luckner stellt uns den Brief ihres Sohnes zur Verfügung, in dem der Gesandte den Hallensern von seinem großartigen Erlebnis auf der fernen Insel Saba folgendermaßen schreibt:

5000 Meilen trennen uns von Deutschland, und doch sind unsere Gedanken in 10 unmittelbarer Nähe bei euch. In den Azoren haben wir nette Tage verlebt. Der deutsche Konsul hat uns im Auto über die ganze Insel



Graf Luckner und seine Mutter.

Gale entzündeten sich wahrscheinlich an einer erlöschten Platte.

Der Brandherd selbst hat ein Bild wüsten Durcheinanders. Durch die glühende Hitze verbogene Eisenleitungen hingen zusammen mit verkohnten Balken im Raum herab, den große Haufen von Brandschutt füllten. An der Brandstelle trafen auch Mannschaften der Technischen Nothilfe in Stärke von 40 Mann, SA und NSKK-Männer, das Unfallkommando der Schutzpolizei sowie Krankenwagen und Samariterinnen des Roten Kreuzes ein. Im weiten Umkreis waren alle Zufahrtsstraßen die in der Nähe der Brandstätte lagen von der Polizei und der SA für jeglichen Verkehr gesperrt.

6000 Schadenersatzanträge

Der Wiederaufbau der Feinzerzeit durch das Großfeuer zerstörten Güterabfertigung in Halle muss rasch Fortschritte, es ist geplant, die durch den Brand zerstörten Anlagen nach neuen Plänen anders als die früheren Anlagen zu gestalten. Der Vorstand des Verkehrsamts in Halle, der die Schadenersatzanträge regelt, rechnet mit etwa 6000 Schadenersatzanträgen.

Gegen 13.10 Uhr stießen gestern in der Freitriefelderstraße ein Lastkraftwagen und ein Lastkraftwagen der Wehrmacht zusammen. Ein Lastkraftwagen wurde hart beschädigt, Personen wurden nicht verletzt.

An der Ecke Kleine Bauhausstraße/Größe Brauhausstraße trafen gegen 19.35 Uhr ein Motorrad und ein Kabifahrer zusammen. Personen wurden auch hier nicht verletzt. Die Schuld trifft den Motorradfahrer wegen zu schnellen Fahrens.

Schöne Bildgruppe



Aufnahme: Anemarie Gigold-Schilling

Im Hause Große Steinstraße 79/80 wird jetzt diese prächtige Bildgruppe „Deutsche Familie“ aufgestellt. Das Werk ist aus heimischem Muschelkalk von Bildhauer Gerhard Geyer geschaffen worden.

Anatomisches Institut geöffnet

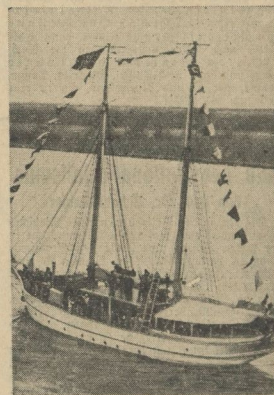
Die anatomische und entwicklungs-geschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 52, ist ab kommenden Sonntag, 8. August, von 9 Uhr ab zum allgemeinen Besuch geöffnet. Um 9 Uhr findet eine Führung mit Vorweisung ganz besonderer Präparate statt.

St. Miguel gefahren, der Wind von den Höhen auf den blauen Ozean ist geradezu besaubend, die verschiedene Blumenpracht übermäßig einen, man glaubt in einem Märchenland zu sein. Es gibt hier viele Kartoffeln und Zwiebeln, auch wird sehr viel Tee und Ananas exportiert, ebenfalls kann man über den großen Viehhofland. Hier ist ein ganz vorzügliches Klima, wir haben alle sehr genossen. Mit den Offizieren des holländischen Rabetten-Schiffes „Herzog Hendrik“ waren wir viel zusammen, wo ich auch einen Vortrag gehalten habe, der große Begeisterung hervorrief. Es waren nicht weniger als 32 Seeteeufelbücher an Bord. Es ist kaum vorstellbar, wie die jungen Rabetten sich geirret haben, mich persönlich kennenzulernen, etwas, was sie sich nicht erträumen hatten.

Am 9. Juni lichteten wir Anker für Saba. 28 Tage brauchten wir für die 3000 Meilen lange Strecke, das sind etwa 100 Meilen am Tage und für ein Segelschiff sehr gut. Bei dem schönen Wetter hat die Sonne immer geschienen, doch leider war der Nord-Wind-Passat nur sehr flau und unregelmäßig, sonst hätten wir noch bessere Reize gemacht, trotzdem wir bei Stille den Motor öfters laufen ließen.

Wir gehen nur in kurzer Hölle bei blohem Oberkörper und sind so braun gebrannt wie Indier. Den ganzen Tag hat man an Deck unter dem Sonnenschirm und genießt die Ruhe. Das schöne Meer ist der einzige Platz auf der Erde, wo man nicht gefürchtet wird! Rechts und links von mir habe ich zwei Koffer vollgepackt mit Briefen, die ich so langsam beantwortete. Briefel Meiner man kennt, erhebt man erst aus all den Briefen!

Während der ganzen Zeit haben wir kein Schiff gesehen, und auch mit unserem Amateurradarapparat haben wir bis jetzt noch nicht sehr viel Verbindung mit Deutschland gehabt. Auf der Reize nach den Azoren brannte der Kondensator durch, wurde dort repariert, aber trotzdem haben wir noch keine Verbindung bekommen. Doch unser Radarapparat ist fabelhaft. Wir erhalten täglich von Deutschland die Neuigkeiten und Unterhaltungsmusik. Eine ganz sauberste Stimmung, wenn nachts der Bolnoid des Meer köchelt, der Valtand die Seeel schwellt und man deutsche Lieder über Radio empfängt. Man hat gar kein Verlangen, von den kleinen Planken, auf denen man lebt, herunter zu wollen, langsam zieht der Kiel durch die Wogen und führt uns dem tausenden von Meilen entfernten Ziele zu.



Aufn.: MRS-Krutz

„Seeteeufel“ auf großer Fahrt

Unser kleiner „Seeteeufel“ ist ein wirklich fabelhaftes Schiff, ruhig und sicher zieht er seinen Kurs und weiß den hohen Wellen geschickt aus. Wir haben schon sehr viele Delphine gefangen; nachts, wenn es besonders dunkel ist, stellen wir die Scheinwerfer an, dann fliegen die fliegenden Fische heranzu und an Deck. Man muß dann aber sehr vorsichtig sein, daß sie nicht an den Kopf fliegen, das tut außerordentlich weh, doch schmeiden diese Tiere wie Forellen.

Insel Saba! Unser erstes Ziel ist erreicht. Vor uns liegt die Insel Saba, die sich wie ein Smaragd aus dem azurblauen Meer erhebt, dicht benachbart von Palmen, Drangebäumen, Ananasfeldern und Bananen. Der Ort selbst ist terrassenförmig in einem erloschenen Krater aufgebaut. 800 Stufen fliehet man von dem Ufer bis zum Krater und ist wie besaubert, wenn man vom Gipfel auf das weite Meer schaut und auf der anderen Seite tief in dem Krater wie ein

Im HJ.-Großzellager Sachsenbaude

Sonderbericht unseres Qu-Mitarbeilers

Oberwiesental, Nord Sachsen eifriger und allseitiger Vorbereitung haben Hittler-Jungen und Pimpse aus den Bannern 266 (Mansfelder Kreise), 397 (Kreis Sangerhausen), 399 (Kreis GutsMuthsberg) und 301 (Kreis Bitterfeld) am 27. Juli ihr Grenzlandlager begonnen. Ein Sonntag brachte die 800 Jungen nach Sachsen. Aufgeteilt in Fahrgruppen von rund fünfzehn Mann stürzte wurde von Chemnitz, Hildna und Erdmannsdorf das sächsische Land erwandert. Jeder Gruppe war eine ausgebildete Fahrgelenke vorgeführt, nach der sie nach fünf- und sechsstündiger Wanderung in Oberwiesental eintraf. Dort hatte unterdessen ein Vorkommando unter Leitung von Bannführer Ludwig, Führer des Bannes 266 der HJ., ein Großzellager an dem Berghotel 'Sachsenbaude' errichtet. Gegen hübsig schmale weiße Randgelände in harmonischer Anordnung auf einem herrlichen Wiesengründe errichtet worden. Weit südlich von dem Lagerplatz dicht unterhalb des Fichtelberges (1150 Meter Höhe der Fichtelberg) der Höhen des Erzgebirges hin.

In erprobten und überlegten Einrichtungen wurde im Lager den Bedürfnissen und Anforderungen der rund 800 Mann Besondere Rechnung getragen. Eine mühseligen Wochenlange wurde aus der eigenen Vorkommando des Berghotels 'Sachsenbaude' geleitet. Vier Feldküchen der SA liefern das Essen. In einer festen Schilde neben dem Lagerplatz war die Sanitätsstation ausgeschildert untergebracht.

Leider mußte das Lager wegen schlechter Witterung vorzeitig abgebrochen werden. Dennoch werden die Lage des lameradischen Zusammenkommens jedem Teilnehmer unvergessen sein. Ein Sonntag brachte die Teilnehmer in der Nacht zum Donnerstag in die Heimat zurück. Ein Nachkommando zum Abbruch der Zelte blieb im Lager. Als der Sonntagszug in Halle und in den anderen Stationen bis Sangerhausen eintraf, herrschte überall ein bei der Absahrt am 28. Juli fröhliche Stimmung.

Gewerbeaufsichtsamt Halle

Die Vertreter wurden vereintigt

Aus organisatorischen Gründen wurden durch Erlass des Reichs- und Preussischen Arbeitsministers am 1. Juli die vier Gewerbeaufsichtsämter der westlichen und sächsischen Regierungsbezirke Merseburg (Halle, Merseburg, Sangerhausen, Zeitz) zu einem Großamt Halle vereintigt. Das neue Gewerbeaufsichtsamt Halle, die Stadträte Kaufmann, Bucherer-Str. 79, Fernsprechanzeige 215 86, 215 88, die Vertretung für das Publikum ist an allen Wochentagen von 8-13 Uhr.

Am dem Amt sind zur Zeit elf Beamte und fünf Angestellte beschäftigt. Amtseinführung im Gewerbetag Halle, der zugleich Bauvertrag der Reichsleiter der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschland ist. Bezirksbeauftragter sind: für die Stadt- und Landkreise Merseburg, die Stadträte Kaufmann, Bucherer-Str. 79, Fernsprechanzeige 215 86, 215 88; für die Landkreise Sangerhausen und GutsMuthsberg, den Mansfelder Gese- und Gebirgs-Kreis, die Stadträte Eiseleben, Gewerbetag Halle, für die Stadträte Zeitz, die Landräte Kaufmann, Bucherer-Str. 79, Fernsprechanzeige 215 86, 215 88; für die Landkreise GutsMuthsberg, den Mansfelder Gese- und Gebirgs-Kreis, die Stadträte Kaufmann, Bucherer-Str. 79, Fernsprechanzeige 215 86, 215 88.

Mitteldeutsches Bauwesen

Was bringt die Leipziger Herbstbaumeße

Leipzig. Die Leipziger Herbstbaumeße beginnt Sonntag, 30. August, und ist geöffnet bis Donnerstag, 2. September. Die beiden großen Messhallen 19 und 20, die der Baumeße zur Verfügung stehen, sind bis auf den letzten Platz belegt; darüber hinaus wird eine Anzahl von Ausstellungen auf dem Freigelände zu finden sein. Interessant wird die Aufgabe der Leipziger Herbstbaumeße dem deutschen Bau- und Werkstoff in weitestem Maße Eingang in die Praxis zu verschaffen durch die Sonderveranstaltungen der Baumeße. Die Baumeße bringt Vorträge auf dem Thema 'Die Baustoffe im Zeichen des Reichsaufbaus', 'Der Kampf um Bau- und Siedlungsweisen fahrend voranzugehen, wird die Leipziger Messe durch die Ausstellung 'Mitteldeutsches Bauwesen' gereicht.

Vorbereitungen der SA.

Magdeburg. Für alle HJ.-Jugendgruppen der SA im Gruppenbereich Mitte sind zwei große Vorbereitungen angelegt worden. Der eine Appell wird am 29. August in Merseburg, der zweite am 5. September in Magdeburg durchgeführt. An beiden Tagen wird Gruppenführer Kob anwesend sein. Die SA tritt marktschreierlich in den Formationen an, wie sie in Nürnberg aufmarschieren werden.

Fichtelberg. (Elektrische Aufsichtszüge)

Als erste Bahn im Bezirk der Reichsbahndirektion Halle wurde der Bitterfelder Bahnhof mit elektrischen Aufsichtszügen versehen.

Von aufsteigenden Gasen getötet

Trotz Warnung in Jauchegrube hinabgefliegen

Selbsta (Mansf. Gebirgs). Donnerstag gegen 16 Uhr rief die Feuerstunde die Feuerwehr und Samariterinnen nach der Enns-Strasse 15. In der Molkerei Reichart waren zwei junge Gehilfen an einer 13 Meter tiefen Jauchegrube im ehemaligen Brunnen befestigt, als eine Rinde hinabstürzte. Im diese nieder herabsinken, fiel der 17jährige Arbeiter als erstes Opfer der aufsteigenden Gase sofort die Bewußtlosigkeit. Sein Arbeitskamerad, der 17jährige Walter Reichardt aus Selbsta, ließ sich nicht abhalten, sondern stieg hinterher, um den Unglücklichen zu retten. Für die Feuerwehr, die sofort zur Stelle war, war es ein schmerzliches Werk, die beiden zu befreien. Großen Opfermut bewies hierbei besonders der Feuerwehrmann Bergjüngeremann Richard Schöffler. Leider blieben die durch zwei Ärzte in Gemeinschaft mit den Samariterinnen angelegten Wiederbelebungversuche bei beiden Gehilfen erfolglos.

Wieder sind hier, wie schon in zahlreichen anderen Fällen, zwei stehende Arbeiterleben auf tragliche Weise zugrunde gegangen, obwohl dieses Opfer nicht hätte gebracht zu werden brauchen. Wegen einer in der Grube gefallenen Rinne ist der eine Gefährte trotz

Warnung in die Tiefe hinabgefliegen, wo sich, wie jeder wissen muß, Gase bilden, die unbedingt den Tod des Hinabgefallenen herbeiführen. Das ist erfahrungsgemäß bei Brunnen und Schächeln zu erwarten, erst recht aber bei Jauch- und Abwässergruben. Daß der Siebzehnjährige nicht agierte, seinen unerfahrenen Kameraden zu retten, ist ebenfalls ein Zeichen seiner Selbstlosigkeit und Hilfsbereitschaft. Aber leider befanden dabei nicht die Voraussetzungen, die zu einer erfolgreichen Hilfeleistung erforderlich sind. Wie schwierig eine solche ist, beweisen die Rettungsarbeiten der Feuerwehrmänner. Drei junge heftige Männer sind in den Tod gegangen; ihr Leben ist zu wertvoll, um auf solche Weise zu enden.

Scheunen und Ställe abgebrannt

Dubersadt. In Gieselsdorf bei Dubersadt brach ein Großfeuer aus, das die Scheunen und Ställe von sieben Landwirten vernichtete. Da das Feuer an den Futtervorräten reichliche Nahrung fand, nahm der Brand in kurzer Zeit eine Ausdehnung an, gegen die auch schnelle Hilfe maasslos war. Die Feuerwehrleute und die Arbeiter des Landratsamtes taten bei den Rettungsarbeiten ihr Möglichstes. Leider konnte nicht verhindert werden, daß neben Ferkeln auch Großvieh in den Flammen umkam.

200 000 Körnten fast werden

Noch 400 Millionen RM. Brandschaden jährlich - Pflicht zum Brandschutz

Trotz aller Sicherungsmaßnahmen verbrennen noch immer jährlich so viel Lebensmittel, daß 200 000 Volksgenossen davon satt gemacht werden könnten. Der Wert, den die Flammen von unseren Nahrungsmitteleinrichtungen schadenbringend führt, aus diesem Grunde ab 14. August eine Großaktion unter dem Leitwort 'Schützt die deutsche Ernte vor Brandgefahr' durch. Sowohl der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei wie auch der Vorkommando Reichsleiter, haben zu diesem Zweck entsprechende Verordnungen zur Durchführung des Entschadungsgesetzes erlassen. Da ein großer Teil der Ernte - es sind durchschnittlich dreizehn Millionen - durch Feinde entsteht, wird in diesem Rahmen der Erziehung- und Aufklärungsarbeit bei der Jugend eine besonders wichtige Rolle zukommen. Es ist beachtlich, Untersuchungen durchzuführen, ob Feinde der Ernte durch die Erntehelfer, die in ihrem Kampf um die Ernährungsfreiheit auf jeden Zentner Getreide angewiesen.

Nicht nur Vieh, sondern auch Getreide und Heu werden jährlich ein Raub der Flammen. In den letzten Jahren sind eine große Anzahl von Hühner- und Schafställen. Wenn auch der gesamte Schaden, der dadurch dem deutschen Viehstand zugeführt wird, noch nicht zahlenmäßig erfasst ist, so lassen doch die Berichte einzelner Feuerwehreinrichtungen erkennen, in wie großem Maße die Gefahr besteht, die für den Viehbestand besteht. So verbrannten nach Angabe der Feuerleitstelle Brandenburg 1936 neben über 2000 Zentner Heu und über 21 000 Zentner Getreide 132 Stück Rindvieh, 10 Pferde, 10 Schweine, 100 Stück Geflügel. Mit diesen vernichteten landwirtschaftlichen Erzeugnissen hätte man 220 Eisenbahnwagen füllen können.

Im das Vieh vor Brandgefahren zu schützen, müssen vor allem die elektrischen Anlagen in den Ställen in Ordnung sein. Scheunen und Ställe dürfen niemals mit offenem Licht betreten werden, und Rauchen ist dort streng verboten. Da 86 v. H. aller Einrichtungen des Viehstalles, muß vor allem auch der nötigen Lichtstärke geachtet werden. Dazu genügt es nicht, die Ställe mit Akkumulatoren zu versehen, sondern alle Einzelteile sind in ihnen ebenfalls an den Strom angeschlossen. Die Ställe müssen so eingerichtet sein, daß die Ställe vor Feuern geschützt sind. Die Ställe müssen so eingerichtet sein, daß die Ställe vor Feuern geschützt sind. Die Ställe müssen so eingerichtet sein, daß die Ställe vor Feuern geschützt sind.

Eine Wochen'ahetare

ist eine öffentliche Urkunde

Veränderungen sind Urkundenabfassungen

Der 19jährige Walter M. aus Schöneberg hat ein Handwerk erlernt und nach dem Ende der Lehrzeit in Halle bei einem großen Industrieunternehmen Stellung gefunden. Er wohnt in Schöneberg bei seinen Eltern und hat zur Arbeit in Halle eine Arbeiterwohnanlage, die 310 RM. kostet. Der junge Mensch hat wöchentlich 7-8 RM. zur freien Verfügung.

Zu Pfingsten war das Talengebiet in luttiger Gegend rechtlich durchgegangen und selber auch das von der Mutter ererbte Geld für die Wochenkarte der 20. Arbeitswoche, das er am 18. Mai bezahlen mußte. So fand er vor dem 18. Mai mit der Fahrkarte der vergangenen Woche auf dem Bahnhof in Schöneberg und mußte nichts nach sich. In Halle hätte er nichts zu sagen gehabt, da er die Vorwürfe der Mutter fürchtete. Schließlich kam der junge Mann auf den Gedanken, die Fahrt nach Halle noch einmal mit seiner verfallenen Karte zu versuchen, und wirklich, in dem lebhaften Treiben an der Sperre kam er unbemerkt mit der alten Karte durch, ebenso in Halle. Bei der Rückfahrt ergaben sich die beiden Schwierigkeiten. Man hatte gar nicht gedacht, daß vom Arbeitsamt ein Geld zu leisten, doch sie konnten nicht helfen. Da änderte M. die Zahl 19 seiner Wochenkarte in eine 20 und schickte den Rand der Wochenkarte mit den Durchlocherungen so weit als möglich ab, um die Entwertung der Karte zu vermeiden.

Ueber 100 Wollhandtrabben

und nicht für 50 Pfennig Fische

Alten (Kr. Schweinitz). Das ist das Ergebnis eines fröhlichen Fährtenmänners mit ihren Garnfäden. Seit Ende Juli sind die Krabben auf der Wollhandtrabbe. Sie klettern in den jetzt dunkler werdenden Nächten über die beiderseitigen Eisenbahnen, und wenn die Fährtenmänner mit einer Laternenlampe die Wollhandtrabben, kommen etwa 15 Krabben in den Lichtkegel einer Lampe. Die lustigen Tiere haben jetzt alle einen harten Panzer.

Nordhausen. (Im Urlaub vom Tode überbracht)

Im Urlaub vom Tode überbracht. Im Urlaub vom Tode überbracht.

Reichsautobahn Halle - Magdeburg

Demnächst Beginn der Bauarbeiten

Wie die Oberste Bauleitung für Reichsautobahnen in Halle mitteilt, ist die Strecke Halle-Magdeburg der von Dresden über Leipzig und Halle nach Norddeutschland führenden Reichsautobahnlinie zum Bau freigegeben worden. Mit dem Beginn der Bauarbeiten ist für die nächste Zeit bereits zu rechnen.

Die neue Strecke führt die Autobahnlinie Leipzig-Halle an der hiesigen Reichsautobahn in etwa nördlicher Richtung weiter und erreicht bei Magdeburg die Autobahn Berlin-Hannover. In Bernburg ist eine Bauabteilung errichtet worden. Leiter dieser Bauabteilung ist Reichsbauamtsrat Feuerstein, der früher die Reichsautobahnbauleitung an der Strecke Berlin-Eisenberg der Linie Berlin-Magdeburg leitete.

Dreijähriges Kind tödlich überfahren

Reifen (Kr. Weidenfels). Gestern gegen 13.30 Uhr waren die beiden Gefährten M. im Begriff, ihren aus dem Krankenhaus zu rückkommenden Vater zum Omnibus abzuholen. Als der Omnibus hielt, rief sich die dreijährige M. von der Hand ihrer älteren Schwester los, um ihrem Vater entgegen zu gehen. Beim Überqueren der Straße wurde das Kind von einem Schnellwagen überfahren und so schwer verletzt, daß es bald darauf im Reichs-Krankenhaus in R. De. des Führers des Lastwagens trifft wahrscheinlich eine Schuld.

Kettin. (Neue Siedlerkellen)

Kettin. (Neue Siedlerkellen). Am nachdem die erste Kettinbauung an der Gartenstraße mit 16 Siedlungsstellen vollendet worden ist, wurde im zweiten Bauabschnitt die Errichtung weiterer zwölf Siedlungsstellen in Fortführung der Bauarbeiten der Gemeinde Kettin in Angriff genommen. Mit den Bauarbeiten ist bereits begonnen worden.

Zeitz. (Krausenfeld des Bgl.)

Zeitz. (Krausenfeld des Bgl.). Am Sonntag begann, hat in diesem Jahre einen außerordentlich frühen Beginn aufzuweisen. Gestern fand das Schneiden am die Krausenfelder Krausenfeld wurde, um die sportlichen Ziele Rechnung zu tragen, nur ein Schiefsschieß ermittelte, der gleichzeitig Schiefsschieß ist. Reinhold Wentz erlangte durch die beste Schießleistung die Krönung. Reinhold Wentz überlegte durch Wertung.

Magdeburg. (Auf Ostasien auf)

Magdeburg. (Auf Ostasien auf). Am Dienstag 23.08 Uhr fuhr auf der Ostasienbahn ein Sonderzug, der aus dem Dorsen Groß-Diersleben, ein Motorrad auf einen perfekten Vollzug mit zwei Anhängern. Der Motorradfahrer erlitt einen schweren Unfall, ferner Brüche des Latters und des Vorderfußes, und muß sofort in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Der Ostasienpartie vorfristigmäßig auf der rechten Straßenseite und war auf so beleuchtet, wie es die Verkehrsbestimmungen anordnet.

Wittenberg. (Neuer Finanzamt)

Wittenberg. (Neuer Finanzamt). An die Stelle des am 1. August nach Erlaß als Vorsteher des dortigen Finanzamts verlegten Oberregierungsrats Dr. Wittke ist der hiesige Reichsleiter des Finanzamts Dr. Schletter zum Vorsteher des Finanzamts Wittenberg ernannt worden.

Sommerlich warm

Der Reichswetterdienst, Auspostamt Magdeburg, meldet am Donnerstagabend:

Am Donnerstag gelangen mir endlich aus dem Gaufränkischen Reichsbereichsgebiet heraus. Trotz einer kühlen Nordströmung erreichte die Temperatur dort 24 1/2 Grad. Das über Deutschland und Frankreich liegende Hoch schrampt zwar langsam zusammen, größere Störungen entstehen nicht.

Multi-Dati wie eben

Multi-Dati wie eben einbauen bei Gummi-Bieder

Multi-Dati wie eben einbauen bei Gummi-Bieder. Multi-Dati wie eben einbauen bei Gummi-Bieder.

Ausflüchten bis Sonntagabend

Ausflüchten bis Sonntagabend. Ausflüchten bis Sonntagabend.

Wasserstands-Meldungen

vom 5. August 1937

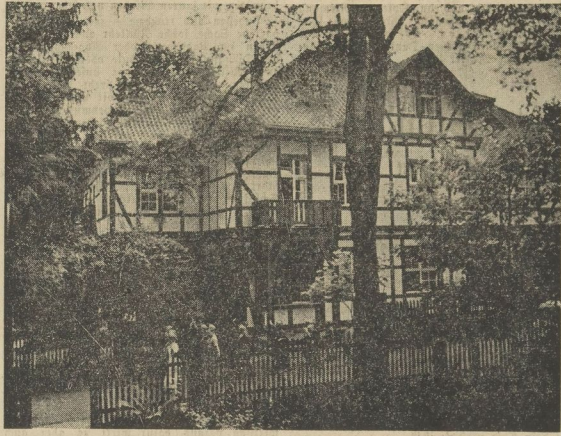
Table with 4 columns: Station, Height, Direction, and Date. Includes stations like Halle, Zeitz, Merseburg, GutsMuthsberg, and Magdeburg.

Wir fragten — sie erzählten

Mütter von jenseits der Grenze

Auslandsdeutsche Frauen verleben in Deutschland Ferien vom Kochtopf

Das deutsche Volk ist überall dort, wo Deutsche leben. 100 Millionen Deutsche in der Welt umspannt das deutsche Gefühl. 100 Millionen leben in der deutschen Gemeinschaft. Mutter Deutschland denkt an sie alle. Unter alle ihre Kinder teilt sie ihre Liebe. Der deutsche Sozialismus kennt keine Grenzen. Er kam in das Haus der Mutter in Londen, in Speerbrade, in Zürich und in Dirschau. Wo immer deutsche Menschen wohnen, die der Hilfe bedürfen, klopft er an die Türen. Das Dritte Reich heißt den Auslandsdeutschen mitten in den Schicksalsstrom völkerverbindenden Lebens. Er soll nicht länger mehr auf verlorenem Posten stehen. Wir haben mit Mutter ein neues Festland der Grenzen geschaffen, die in wachsender Abgeschlossenheit irgendwo in Deutschland, aber mitten in der lebendigen Gemeinschaft deutscher Menschen Wochen der Erholung verbringen. Wir laden vor einem Fröhenhaus unter hochspannenden Bäumen. Und fragten, fragten nach allem, was das Herz einer auslandsdeutschen Mutter bewegt, frisch von der Leber weg. Und sie haben uns erzählt, mit der gleichen Offenheit, die sie spricht, die auslandsdeutsche Mutter. Es geht alle an, die Deutsche heißen!



Ueber diesem schönen Fadwerkhause weben gute Geister inniger Gemeinschaft!



„Dänemark“ füllt der „Schweiz“ die Kaffeetasse

Bild: Zaubner

Ramst du im Gefühl einer Mutter lesen? Manches sieht da geschrieben, was du in Worten nie ton wirst erfahren würdest. Sorgen lahm ihre Spuren eintragen. Materie, die sie zu Gott geloben. Etwas ganz Neues, beglückend Neues ist in ihr Leben getreten: ein hartes, strapaziöses Gefühl der Gemeinschaft. Da kam eine Liebe, angefüllt mit guten Wünschen und guten Bemerkungen. Da sie andere nie verlassen könnte? Fortschritt treude man früher aus. Wunderbar: die Nachbarn verstand nicht nur, sie teilte die Sorgen. Was ist das für ein Gefühl als ein langes Mutterwort? Da haben sie sich alle felt die Hand gedrückt. Und gerade jene, die den weitesten Reieweg hinter sich hatten, die Mütter jenseits der Grenzen, nahmen sie ganz eng und mitten in den Kreis ihrer Gemeinschaft auf.

Aus Londen kommt sie, meine Nachbarin. Sie ist die Nünigte nicht mehr, und einig ist sie bellere Lage. Doch das ist lange her. Das man eigenen Grund und Boden unter den Füßen hatte, ein warmer anderer Gärten. Verlust! Heute kocht Mutter für andere Essen. Aber was fällt ihnen dabei ab? Welcher Deutsche hat in Londen noch Geld? Leber der Dänen, die neuen Herzen in der deutschen Stadt, will sie nicht tragen. Ihr Verständnis für das nationalsozialistische Deutschland ist wenig nicht groß. Sie lassen das gelegentlich mit die Deutschen innerhalb ihrer Hausgrenzen fühlen. Und die Kommunisten im Lande sehen im Verborgenen. Aber die Dänen küßt und löst sich ganz vernünftig. Sie tun den Deutschen kein Leid. Sie helfen ihnen aber auch nicht.

Und das gerade braucht man in Londen: Hilfe. Die Lebensader, die das deutsche

Londern mit der Helmat verband, die es speiste und ihm immer wieder frisches Blut zuführte, ist durchschnitten. Der Kampf um das tägliche Brot ist auch in jenen Däulern eingezogen, die einst als wohlhabend galten. Man schlingt sich durch Leiden und Not. Aber eine Erholungsreise? Nein, Ferien vom Kochtopf heißt Mutter aus eigener Kraft, auch bei aller Sparlichkeit und allem Fleiß, nicht zerbürsten können. Da half die große, gemeinsame Mutter Deutschland. Ob es ihr gefalle? Ein leuchtendes Augenpaar gibt die Antwort. Ob es Mutter gefalle! Und schnell muß sie noch ein Erlebnis erzählen.

Neulich kamen Soldaten der jungen deutschen Wehrmacht aus ihrem Reich. Deutsche Soldaten! Gleich strömte Mutter sich an sie heran. Ihr Junge dient im dänischen Heer. Wie gern würde er mit deutschen Kameraden marschieren! Aber Mutter wird ihm von den fehlbaren Soldaten berichten, von den andern Müttern, von Feld, Wald, Wiese und Strauß, von ihrem Erlebnis der deutschen Heimat.

Schlimm sieht es in Dirschau aus. Fabriken verfallen, Schornsteine rauchen nicht mehr, die Männer der deutschen Frauen sind ohne Arbeit, und bittere Leiden hat wurde der Gesell der deutschen Arbeiterfamilien, denen die Grenzziehung von Versailles die Heimat raubte. Sie stehen unter dem doppelten Druck der materiellen und der seelischen Not. Deutsche gesehen, nun, Deutsche werden sie immer. Aber sein Deutschtum richtig werden, das lernten sie erst, als sie Deutsche in Polen, als sie Auslandsdeutsche wurden. Sie es nicht immer so, daß man das erst besonders sieht, worum man Schmerzen litt? Und sind sie noch so arm, arbeitslos lange schon, hat die Entbehrung dem Volk Bundem geföhnen, haben Büben auf sie mit Fingern gezeigt, hat Ueberheblichkeit an ihnen ein Mädchen geföhnt: Deutsche sind sie, Deutsche bleiben sie! Hoch hängt der Brotkorb. Die Polen stellen keine deutschen Arbeiter ein. Erparnisse sind nicht vorhanden. Woher auch? Glets lebte man bei fargem Besitztum von der Hand in den Mund. Und wozon felt man heute? Von Jugendtagen, Gelegenheitsarbeiten, Unterföhungen. Man weiß selbst kaum, wozon man lebt. Stillsich genug ist so ein „Leben“. Wenn doch endlich wieder Arbeit wäre, wenn die Männer von der Straße und Feuer unter die Kessel läme. Wenn, wenn... Die Mutter leidet unter der Not des Mannes. Soll man noch hoffen? Jetzt gerade, wo in Polen ein neuer, noch schärferer Kampfplan mit begonnen hat? Man hofft den noch: auf Deutschland! Die Mutter aus Dirschau hat jetzt neuen Mut geföhnt. Als folkorisches Gut nimmt sie ihn mit zurück, von ihm will sie ausstellen, wenn sie wieder daheim ist. Mutter Deutschland verzögert keines ihrer Kinder.

In Düsseldorf fand die Wiege der zarten, klaffen Frau, die nun schon felt vielen, langen Jahren in der Schweiz, in Zürich lebt. Das hätten Sie leben müssen, damals, als Gullloff erkrankte wurde. Wie sie in der Schweiz gegen uns geliebt haben, wie sie uns das Leben schwer machten. Kaum noch auf die Straße durften wir uns wagen. Man helle sich den Schreden einer Mutter vor, die ihren Jungen, mit Striden geföhnt, von einer gröhlichen Weite beschimpft, aufgeschanden findet. „Schon ganz blau angefahren war der kleine Kerl.“

Konzentrierte SALAT-TUNKE spart Öl. PARSALA würzt den Salat und ist billig!

Oskar Gluth: ANKS LACHENDE ERBEN

Elabellerer Mähdner Roman Copyright by L. Siaschmann, Leipzig

27. Fortsetzung
Keine Ahnung hatte der Ludwig, wie er den prächtigen Boden wieder erobern sollte. Die Sonne hätte er sich raufen können, wenn er die herrlichen, lebenden jenseitigen Millionen dachte, die er schon in greifbarer Nähe gemahnt hatte! Er hatte gemeint, daß das Pferd, auf das ihn der Onkel Pant geliebt, leichter zu reiten wäre. Sein Wlan, ihr gefährliches Kinneln Wlan verlorber Weite zu verfluchen, lösten auch an den unbegreiflichen Sprödigkeit und Launenhaftigkeit der Wäntzen Herz löselten zu wollen. Wiederholt hatte er sich an sie heranzuwagen versucht, aber einmal hatte sie ihn fargenhand verfehlt, und ein andermal hatte die Wlan in einen „Langharen und spinnarten Schwabinger“ hineingeföhrt, daß er sein vernünftiges Wort unter vier Augen mit ihr hätte reden können. Es hatte ganz ausgeföhnt, als ob sie ihm mit flüchtig zum Narren halten wollte. Im ihm seine gute Wäntze noch mehr zu verpöhlen, hatte sie die ganze Zeit nur vom Hannes erzählt und von seinen Plänen, wie er das wertvolle Pferd wieder in die Höhe bringen wollte.

Ludwig bemerkte, daß sie auch Onkel Pant in den letzten sehr viel davon erzählt, und so kam es, daß er endlich der Gedante geahnte, dem Wäntzen Hannes loszulassen und die Wlan zu spielen oder gar dem Herrn Vater, der die Wlan so hoch trug, ein Spiel zu stellen und ihn ordentlich auf dem Rücken der Wlan fallen zu lassen. Und als er sich zu dem Vater geföhnt, da hatte er plötzlich auch gemerkt, wie er das wertvolle, kleine Pferdchen hatte er ja selber keine, der Hannes und wenn jene Arbeiterföhnt ihm Schwängetellen machte, womöglich Sabotage

trieb, dann konnte er sehen, wozon er kam mit seinen neuen Plänen, die dem verzögerten Onkel Pant ansehend so imponierten.
Wenn er sich seine Kasse an Hannes ausmachte, dann hätte seine Ehefrau üppig und lebensfähig wie ein sonniger Garten im Mai oder das Hirn eines entflammten Romanschreibers. Dann tröfete er sich auch über die betrübliche Tatsache, daß sein Bankkonto vollkommenmäßig wie Schnee im März und daß alle seine Verträge, Frau Fortuna sich endlich geneigt zu machen, scheiterten.

Als er fest den Peter glücklich so weit hatte, daß der seine Schwierigkeiten nicht machte, litt es ihn nicht länger im „Wahn“, er hätte noch eine andere Bestimmung. Es war sehr vorbei, er liebte schon vor Erwartung, was wohl, vielleicht war ihm heute endlich das Glück hold. Zum Ausdau, die letzten Tage hatte er beim Spiel verheißt bleiben müssen, diese Bestimmung, seine neuen Freunde, künftigen sich zu rufen ließ. Er wollte sich sein gutes Geld schon wieder zurückholen! Daß die Wlan nicht viel Zeit zeigte, ihn in das eng und rauschige, aber dafür verflühmte Nebenzimmer seines neuen Stammcafés beim Bahnhof zu begleiten, war ihm ganz recht. Glück hatte sie ihm bis heute noch nicht gebracht und es verdros ihm, daß sie immer wieder verfuhte, ihn zu schuldern. Aber verstand das dumme kleine Ding davon, was für ein herauschendes Gefühl das war, hoch zu spielen und das Glück mit jeder neuen Karte sich herauszuerobern! Unföhig machte es ihn, wenn sie so still und unflühig neben ihm saß und ihn anstarrte, als ob er nicht recht bei Trost wäre. Sollte sie in Ausdauennamen noch mit Peter, dem Stofe sich, dem verliebten, hier in dem draven, hier

fröhlichen Trubel sitzen bleiben und Tränen lachen über den harmlosen Schwanz, den das Programm noch verließ, er brannte schon darauf, wieder die Karten in den Fingern zu führen.

Etwas prägnant rief er nach der Kellnerin und zahlte für alle drei, dann empfahl er sich schnell und von oben herab.
Der Peter mußte nicht, wie ihm geföhnt, daß er nun allein bei der blonden Wlan sitzen und sie nachher begleiten durfte. In seiner Aufregung und Eiferlust hatte der sonst immer nüchtern Peter ein bißl rasch in sich hineingetragen, in seinem Kopf, der genau wußte, wie die Welt neu geordnet werden mußte, um besser zu werden, war jetzt eine leilige, friedfertige Anordnung, die auch auf das neue Verflühnen etwas übergriff und es durcheinander brachte. Seit der letzte Widmung nicht mehr mit am Tisch saß, ärgerte den Peter auch das bürgerlich fröhliche Umkle-Serum nicht mehr so, und weil die Wlan über den Schwanz „Die Talerprinzessin“ so lachen konnte, fand er auch ihn recht heiter, aber froh war er doch, als er endlich nach Schluß der Vorstellung auf der Straße standen und die Wlan nicht mehr durch das Theater zu abgeholt war.

Peter und Wlan hatten er neben ihr her durch die Maximilianstraße, ein bißl beschämt, weil er nur so einen alten, schäbigen Mantel anhatte, und sie sah doch wie eine kleine Prinzessin aus, fand er, ohne Wahn zu nehmen an seinem Verleth, in ihrem dünnen, blauen Mantel mit dem billigen Pelzfaß. Ein Stück wollte sie noch zu Fuß gehen. Eigentlich nur, um mit dem Peter ernsthaft über seinen Freund, den Ludwig, zu reden, der nach ihrer Meinung auf seinem guten Weg war. Aber der Peter, endlich bemüht, gute Figur neben ihr zu machen, schaute sie so ernst belüßigt an, als sie den Vorfall machte, daß sie ganz erkaunt seufzte, was für schöne, neue Augen er hatte, und ihn durch fluge und geistreiche Fragen dazu brachte, sich selbst zu sprechen.

Es war eine warme, söhnlige Nacht, die in ihrer lauten Stimmigkeit etwas von einer Frühlingsnacht hatte.

Dem Peter wurde es beschämend warm neben dem geliebten Mädchen. Der spröde in

sich Verflühene ging aus sich heraus, als ob ein Damm in seinem Inneren geborsten wäre. Er wagte es unwillkürlich loszu, Wlans Arm unter den seinen zu legen. Er redete ein wenig wir durcheinander, sich gleichsam verflühend in dem köstlichen Gefühl, sich endlich einem Menschen ganz offenbaren zu müssen. Er redete nur wenig von seiner trübseligen Jugend in einer Irrenheilanstalt, arm und von einem dem Trunt ergebener Vater transmittierten Familie. Um so beredter wurde er, als er Wlan zu überzeugen suchte, daß die bisherige Weltordnung radikal geändert werden müßte, auf daß die Millionen und Abermillionen der von Leben fittmüßlich Behandelten auch endlich ihr Recht in der Welt erleben und ein jeder, der nur den rechten Willen hatte, trakt seinen Möglichkeiten aus der tiefsten menschlichen Niedrigkeit aufsteigen konnte.

Er ging leidenschaftlich ins Geföhnt, als ihm die kleine Wlan sehr deutlich zu vernehmen gab, daß sie zwar auch in der Welt vieles verbellensbedürftig finde, aber sich von seinen radikalen Methoden nur noch größeres Elend erwartete. Auf das russische Beispiel, auf das er immer wieder verwies, gab sie gar nichts. Er habe sich eben so wenig dort umgehört wie sie selbst, und nach allem, was man hört, sei dort eine Freiheit erreicht, die mit Sklaverei eine verfluchte Ähnlichkeit habe.
Bereubens bemühte er sich die ganze lange Karlsrufer Nacht, sie zu überzeugen, die Wlan hielt fest an ihrem fleißbürgerlichen, frommen und braven Lebensideal, das in einer vom Volksweltismus brutal umgewandelten Welt nach ihrer Lebensplanung nie verwirklicht werden konnte. Sie verfuhte ihre Meinung nicht minder leidenschaftlich als er, aber viel unpaßföhlicher, mehr überheblich und mit Gründen, die sie ganz aus dem persönlichen Erleben schöpfte. Sie kämpfte für sich, er — in laugmännlicher Möglichkeit — für das Kollektiv der ganzen Welt.

Lange ging der Kampf unentschieden hin und her. Aber je mehr sie sich der Wohnung Wlans in der äußeren Kampfburgstraße näherten, — je woznte da bei einer mit einem Tramfahrplaner glücklich, wenn auch etwas

Familien-Anzeigen

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an Helmut Lehmann und Frau Elfriede geb. Rauch

Martha Götz geb. Götz

Anna Gottschlag geb. Rohmann und Kinder

Einlagen

Spanier Alter Markt 7

Möbel-Willy Spanier

Anzeigen helfen aufbauen!

Ärzte-Tafel

Zurück Prof. Cobet Kurallee 7

Zurück Dr. med. Paschen Facharzt für Haut- und Harnleiden

Edelweiß die Königin der Alpen

Edelweiß das gute Fahrrad

Edelweiß-Decker

Bleyle-Kleider, Anzüge

H. Schnee Nachfolger

Unser Schlafzimmer haben eine vorbildl. Zweckform

Weeben weckt Wünsche!

Esst Ochse Kaffee 1/4 Kilo RM 2.- bis 3.20

Auch bei 40 Grad Hitze Säfte u. Säftebelegarten

Deutsche grüne Heringe jetzt so fett u. zart, daß Sie wenig Fett zum Braten brauchen

Deutsche Feilbücklinge jetzt die besten des ganzen Jahres

Neue deutsche Feilheringe nur ca. 8 Stunden wässern

Milchliche Befanntmachung

Das hat ganzjährig für eingetragene werden in

Bitte die Firma ist von Markt wegen

Kleiderschränke 46.- 55.- 65.- 75.- 85.- 115.- 135.- 145.-

BRUNO PARIS

Wir empf. besond. frische geschossene Rehwild

Ich linge

Rehwild saure Kuchen-Kirschen

Radio-Geräte der neuen Saison 1937/38

Fahrrad-Möller mit seiner Radio-Spezialablg.

Qualitätswaren

Kinderwagen über 300 Kinderwagen stehen z. Zt. zur Auswahl

Familien-Anzeigen gehören in die MNZ

Kirchliche Nachrichten

für den 11. Sonntag nach Trinit., den 8. August 1937

Edelweiß-Decker

Bleyle-Kleider, Anzüge

H. Schnee Nachfolger

Unser Schlafzimmer haben eine vorbildl. Zweckform

Weeben weckt Wünsche!

Jeden Tag zu

Neue Kartoffeln 5 Kilo 50

Zum Pudding!

Puddingpulver Vanille, Mandel, Zitronen, Sahne

SCHADE & FÜLLGRABE

MNZ-Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg. jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg.

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg. jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg.

Stellen-Angebote

Zwei männl. Kräfte perfekte Controller für alle Konten

Mädchen

früheres Mädchen in kleinem Haushalt

Kraftwagen-führer

23 Jahr, Führerscheine, 3 fucht Stellung

Kleine Vermietungen

Autogarage sofort zu vermieten

Hausmädchen

sauberes, berufstüchtig, zum 15. August gesucht

Stellen-Gesuche

Mädchen (junges) sucht sofort oder später

Kraftwagen-führer

23 Jahr, Führerscheine, 3 fucht Stellung

Kleine Vermietungen

Autogarage sofort zu vermieten

Kühle Lagerräume

mit Einlaß zu vermieten Krause, Alter Markt 18

Miet-Gesuche

Stube Kammer u. Küche zum 1. 9. oder

2-3 Zimmer und Küche

von Angestellten für 1. Sept. gesucht

Wohnung

ab Halle nach Rodlitz, 2-3 Zimmer u. Küche

Wohnung

ab Halle nach Rodlitz, 2-3 Zimmer u. Küche

MNZ-HAPAG-SONDERZUG

in die Sächsischen Burgenland

Freundliche Alleinwohnung

2-3 Zimmer, für sofort gesucht

Die gute Anzeige ist der Anfang zum Aufstieg!

2 Zimmer und Küche

Wohnung

2-3 Zimmer u. Küche zum 1. 9.

Handwerks-Arbeiten Cadmieren

Witze

Bitte 30, wirtschaftlich, häuslich, nette Wohnung

Verkäufe

Belunis-See der die 6. gewerbliche Schiffs

Ballon

Damenrad, Herrenrad, Halle, Zubeh.

Verschiedenes

Sportfahrrad geistig regsam, aufrecht

Automach

Opel Limousine 4/16, Neuzulassung

Witze

Bitte 30, wirtschaftlich, häuslich, nette Wohnung

Verkäufe

Belunis-See der die 6. gewerbliche Schiffs

Ballon

Damenrad, Herrenrad, Halle, Zubeh.

Verschiedenes

Sportfahrrad geistig regsam, aufrecht

Automach

Opel Limousine 4/16, Neuzulassung

Der Sport am Sonntag

Ein Sonntag der Meisterschaften, so könnte man vom kommenden Sportsonntag sagen...

Reichstafetten

wurde am Sonntag mit dem internationalen Stadionfest in Berlin der Auftakt zur Reihe der internationalen Begegnungen gemacht...

Schwimmer

sind gerade den ungekehrten Weg gegangen. Sie haben ihre Vorkämpfe bereits hinter sich...

Reitersport

haben nach den Rabatritten nun die Kanuten das Wort. Auf dem Wasser bei Hannover kämpfen sie um zehn Meisterschaftstitel...

Tennissport

erreicht in den internationalen Meisterschaften von Deutschland in Hamburg den Höhepunkt einer ereignisreichen Spielzeit...

Schwerathletik

fällt nach langen Rundenkämpfen die Entscheidung in der Meisterschaft im Mannschafsturnieren. Die Schwabinger führen die K&SB Ludwigschützen und der ASB 95 Stuttgart im Rückkampf der Schlussrunde gegenüber...

Hahnsport

auf dem Programm. Auf der Bahn kämpfen die Vereinsflieger auf der Berliner Olympiabahn um den Titel, und die Amateure tragen ihre Streckenmeisterschaft in Düsseldorf aus...

Motorsport

bringt am Sonntag einen deutschen Zweikontaktkampf. In der Meisterschaft der Auto-Union treffen in Monte Carlo im 9. Großen Preis von Monaco erneut auf die Alfa Romeo und Maserati...

Flugsport

geht der 18. Nationale Rhön-Segelfluggemeinschaft auf der Meisterschaft zu Ende...

Riefelsport

zeichnet Galopprennen in Dresden, Hannover, Köln, Deauville und ein internationales Reitturnier in Dublin...

Schießen

sind die Meisterschaften in Helsinki in vollem Gange.

Jahnwettturnen in Freyburg

Weit über 400 Teilnehmer haben für die verschiedenen Kämpfe des am 7. und 8. August in Freyburg (Anhalt) stattfindenden Jahnwettturnens ihre Meldungen abgegeben...

Die Wettkämpfe werden am Sonntag, 8. August, bereits um 6.30 Uhr mit einer Feiersrunde am Großen Saal begonnen...

Die SA. rüstet

Die Fußballmannschaft der SA, die am 15. August im Berliner Olympiastadion gegen die deutsche Nationalmannschaft antreitet, wurde wie folgt aufgestellt...

Die schwierigste Aufgabe erledigt

Zielstreckenflug Wasserkuppe - Berlin - Wasserkuppe

Als erster der 19 Wettbewerbsteilnehmer an dem schwerigsten Sportflugwettbewerb, der bisher ausgeführt wurde, erreichte am Donnerstag der Hamburger Huth in unmittelbarem Flug von Weimergöde im Satz das Ziel...

Kraus und Mann (Darmstadt) gelangten über 132 Kilometer von Weiden in der Oberpfalz, und Schwäblich-Hall erreichten nach rund 150 Kilometer Treutler (Weimar) und Mühlh. Koch (König) war mit 150 Kilometer nach Heilbronn recht erfolgreich.

Alle Teilnehmer kamen im Zielgebiet der Wasserkuppe an. Am Donnerstag frühmorgens 6.30 Uhr starteten die Teilnehmer...

Die kleine Sportrundschau

Die Schweizer Schützen führten sich in Helsinki die Weltmeisterschaft im Mannschafsturnieren mit dem freien Wilske. Sie ließen mit 207 Ringen vor Finland (282), Schweden (283) und Frankreich (286)...

Frauenpoppel und Gemischtler Doppel. Im Männerdoppel kamen die Australier Cameron & Crow als erstes Paar einer Reihe weiterer in ihrem Vorprogramm...

In der Olympiasportler-Europameisterschaft auf dem Aterice behauptete der Münchner Ernst Biedl auch nach der dritten Wettlauf die auf dem richtigen zehn Meilen-Kurs gefolgt wurde...

Bei den internationalen Tennismeisterschaften in Hamburg wurden im Männerdoppel die letzten vier ermittelt. Leider erfüllten sich die in Dänemark gestellten Erwartungen nicht ganz...

Der letzte Tag der internationalen deutschen Tennismeisterschaften dient als Ermittlung der letzten vier im Doppel...

Zwischen dem Reichsstadion Fußball und dem gläubigsten Fußballerband ist die Frage des Austragungsortes des zur Weltmeisterschaft führenden Kampfes zwischen den beiden Nationen beilehrendes gelöst worden...

Tennismeisterschaften

Der letzte Tag der internationalen deutschen Tennismeisterschaften dient als Ermittlung der letzten vier im Doppel...

Spielplan der Handball-Gauklassen

- 17. Oktober: SC Bernerleben - 9. Verein, Böhler, 28. Magdeburger, 21. Magdeburger, 22. Magdeburger, 23. Magdeburger, 24. Magdeburger, 25. Magdeburger, 26. Magdeburger, 27. Magdeburger, 28. Magdeburger, 29. Magdeburger, 30. Magdeburger, 31. Magdeburger, 32. Magdeburger, 33. Magdeburger, 34. Magdeburger, 35. Magdeburger, 36. Magdeburger, 37. Magdeburger, 38. Magdeburger, 39. Magdeburger, 40. Magdeburger, 41. Magdeburger, 42. Magdeburger, 43. Magdeburger, 44. Magdeburger, 45. Magdeburger, 46. Magdeburger, 47. Magdeburger, 48. Magdeburger, 49. Magdeburger, 50. Magdeburger, 51. Magdeburger, 52. Magdeburger, 53. Magdeburger, 54. Magdeburger, 55. Magdeburger, 56. Magdeburger, 57. Magdeburger, 58. Magdeburger, 59. Magdeburger, 60. Magdeburger, 61. Magdeburger, 62. Magdeburger, 63. Magdeburger, 64. Magdeburger, 65. Magdeburger, 66. Magdeburger, 67. Magdeburger, 68. Magdeburger, 69. Magdeburger, 70. Magdeburger, 71. Magdeburger, 72. Magdeburger, 73. Magdeburger, 74. Magdeburger, 75. Magdeburger, 76. Magdeburger, 77. Magdeburger, 78. Magdeburger, 79. Magdeburger, 80. Magdeburger, 81. Magdeburger, 82. Magdeburger, 83. Magdeburger, 84. Magdeburger, 85. Magdeburger, 86. Magdeburger, 87. Magdeburger, 88. Magdeburger, 89. Magdeburger, 90. Magdeburger, 91. Magdeburger, 92. Magdeburger, 93. Magdeburger, 94. Magdeburger, 95. Magdeburger, 96. Magdeburger, 97. Magdeburger, 98. Magdeburger, 99. Magdeburger, 100. Magdeburger, 101. Magdeburger, 102. Magdeburger, 103. Magdeburger, 104. Magdeburger, 105. Magdeburger, 106. Magdeburger, 107. Magdeburger, 108. Magdeburger, 109. Magdeburger, 110. Magdeburger, 111. Magdeburger, 112. Magdeburger, 113. Magdeburger, 114. Magdeburger, 115. Magdeburger, 116. Magdeburger, 117. Magdeburger, 118. Magdeburger, 119. Magdeburger, 120. Magdeburger, 121. Magdeburger, 122. Magdeburger, 123. Magdeburger, 124. Magdeburger, 125. Magdeburger, 126. Magdeburger, 127. Magdeburger, 128. Magdeburger, 129. Magdeburger, 130. Magdeburger, 131. Magdeburger, 132. Magdeburger, 133. Magdeburger, 134. Magdeburger, 135. Magdeburger, 136. Magdeburger, 137. Magdeburger, 138. Magdeburger, 139. Magdeburger, 140. Magdeburger, 141. Magdeburger, 142. Magdeburger, 143. Magdeburger, 144. Magdeburger, 145. Magdeburger, 146. Magdeburger, 147. Magdeburger, 148. Magdeburger, 149. Magdeburger, 150. Magdeburger, 151. Magdeburger, 152. Magdeburger, 153. Magdeburger, 154. Magdeburger, 155. Magdeburger, 156. Magdeburger, 157. Magdeburger, 158. Magdeburger, 159. Magdeburger, 160. Magdeburger, 161. Magdeburger, 162. Magdeburger, 163. Magdeburger, 164. Magdeburger, 165. Magdeburger, 166. Magdeburger, 167. Magdeburger, 168. Magdeburger, 169. Magdeburger, 170. Magdeburger, 171. Magdeburger, 172. Magdeburger, 173. Magdeburger, 174. Magdeburger, 175. Magdeburger, 176. Magdeburger, 177. Magdeburger, 178. Magdeburger, 179. Magdeburger, 180. Magdeburger, 181. Magdeburger, 182. Magdeburger, 183. Magdeburger, 184. Magdeburger, 185. Magdeburger, 186. Magdeburger, 187. Magdeburger, 188. Magdeburger, 189. Magdeburger, 190. Magdeburger, 191. Magdeburger, 192. Magdeburger, 193. Magdeburger, 194. Magdeburger, 195. Magdeburger, 196. Magdeburger, 197. Magdeburger, 198. Magdeburger, 199. Magdeburger, 200. Magdeburger, 201. Magdeburger, 202. Magdeburger, 203. Magdeburger, 204. Magdeburger, 205. Magdeburger, 206. Magdeburger, 207. Magdeburger, 208. Magdeburger, 209. Magdeburger, 210. Magdeburger, 211. Magdeburger, 212. Magdeburger, 213. Magdeburger, 214. Magdeburger, 215. Magdeburger, 216. Magdeburger, 217. Magdeburger, 218. Magdeburger, 219. Magdeburger, 220. Magdeburger, 221. Magdeburger, 222. Magdeburger, 223. Magdeburger, 224. Magdeburger, 225. Magdeburger, 226. Magdeburger, 227. Magdeburger, 228. Magdeburger, 229. Magdeburger, 230. Magdeburger, 231. Magdeburger, 232. Magdeburger, 233. Magdeburger, 234. Magdeburger, 235. Magdeburger, 236. Magdeburger, 237. Magdeburger, 238. Magdeburger, 239. Magdeburger, 240. Magdeburger, 241. Magdeburger, 242. Magdeburger, 243. Magdeburger, 244. Magdeburger, 245. Magdeburger, 246. Magdeburger, 247. Magdeburger, 248. Magdeburger, 249. Magdeburger, 250. Magdeburger, 251. Magdeburger, 252. Magdeburger, 253. Magdeburger, 254. Magdeburger, 255. Magdeburger, 256. Magdeburger, 257. Magdeburger, 258. Magdeburger, 259. Magdeburger, 260. Magdeburger, 261. Magdeburger, 262. Magdeburger, 263. Magdeburger, 264. Magdeburger, 265. Magdeburger, 266. Magdeburger, 267. Magdeburger, 268. Magdeburger, 269. Magdeburger, 270. Magdeburger, 271. Magdeburger, 272. Magdeburger, 273. Magdeburger, 274. Magdeburger, 275. Magdeburger, 276. Magdeburger, 277. Magdeburger, 278. Magdeburger, 279. Magdeburger, 280. Magdeburger, 281. Magdeburger, 282. Magdeburger, 283. Magdeburger, 284. Magdeburger, 285. Magdeburger, 286. Magdeburger, 287. Magdeburger, 288. Magdeburger, 289. Magdeburger, 290. Magdeburger, 291. Magdeburger, 292. Magdeburger, 293. Magdeburger, 294. Magdeburger, 295. Magdeburger, 296. Magdeburger, 297. Magdeburger, 298. Magdeburger, 299. Magdeburger, 300. Magdeburger, 301. Magdeburger, 302. Magdeburger, 303. Magdeburger, 304. Magdeburger, 305. Magdeburger, 306. Magdeburger, 307. Magdeburger, 308. Magdeburger, 309. Magdeburger, 310. Magdeburger, 311. Magdeburger, 312. Magdeburger, 313. Magdeburger, 314. Magdeburger, 315. Magdeburger, 316. Magdeburger, 317. Magdeburger, 318. Magdeburger, 319. Magdeburger, 320. Magdeburger, 321. Magdeburger, 322. Magdeburger, 323. Magdeburger, 324. Magdeburger, 325. Magdeburger, 326. Magdeburger, 327. Magdeburger, 328. Magdeburger, 329. Magdeburger, 330. Magdeburger, 331. Magdeburger, 332. Magdeburger, 333. Magdeburger, 334. Magdeburger, 335. Magdeburger, 336. Magdeburger, 337. Magdeburger, 338. Magdeburger, 339. Magdeburger, 340. Magdeburger, 341. Magdeburger, 342. Magdeburger, 343. Magdeburger, 344. Magdeburger, 345. Magdeburger, 346. Magdeburger, 347. Magdeburger, 348. Magdeburger, 349. Magdeburger, 350. Magdeburger, 351. Magdeburger, 352. Magdeburger, 353. Magdeburger, 354. Magdeburger, 355. Magdeburger, 356. Magdeburger, 357. Magdeburger, 358. Magdeburger, 359. Magdeburger, 360. Magdeburger, 361. Magdeburger, 362. Magdeburger, 363. Magdeburger, 364. Magdeburger, 365. Magdeburger, 366. Magdeburger, 367. Magdeburger, 368. Magdeburger, 369. Magdeburger, 370. Magdeburger, 371. Magdeburger, 372. Magdeburger, 373. Magdeburger, 374. Magdeburger, 375. Magdeburger, 376. Magdeburger, 377. Magdeburger, 378. Magdeburger, 379. Magdeburger, 380. Magdeburger, 381. Magdeburger, 382. Magdeburger, 383. Magdeburger, 384. Magdeburger, 385. Magdeburger, 386. Magdeburger, 387. Magdeburger, 388. Magdeburger, 389. Magdeburger, 390. Magdeburger, 391. Magdeburger, 392. Magdeburger, 393. Magdeburger, 394. Magdeburger, 395. Magdeburger, 396. Magdeburger, 397. Magdeburger, 398. Magdeburger, 399. Magdeburger, 400. Magdeburger, 401. Magdeburger, 402. Magdeburger, 403. Magdeburger, 404. Magdeburger, 405. Magdeburger, 406. Magdeburger, 407. Magdeburger, 408. Magdeburger, 409. Magdeburger, 410. Magdeburger, 411. Magdeburger, 412. Magdeburger, 413. Magdeburger, 414. Magdeburger, 415. Magdeburger, 416. Magdeburger, 417. Magdeburger, 418. Magdeburger, 419. Magdeburger, 420. Magdeburger, 421. Magdeburger, 422. Magdeburger, 423. Magdeburger, 424. Magdeburger, 425. Magdeburger, 426. Magdeburger, 427. Magdeburger, 428. Magdeburger, 429. Magdeburger, 430. Magdeburger, 431. Magdeburger, 432. Magdeburger, 433. Magdeburger, 434. Magdeburger, 435. Magdeburger, 436. Magdeburger, 437. Magdeburger, 438. Magdeburger, 439. Magdeburger, 440. Magdeburger, 441. Magdeburger, 442. Magdeburger, 443. Magdeburger, 444. Magdeburger, 445. Magdeburger, 446. Magdeburger, 447. Magdeburger, 448. Magdeburger, 449. Magdeburger, 450. Magdeburger, 451. Magdeburger, 452. Magdeburger, 453. Magdeburger, 454. Magdeburger, 455. Magdeburger, 456. Magdeburger, 457. Magdeburger, 458. Magdeburger, 459. Magdeburger, 460. Magdeburger, 461. Magdeburger, 462. Magdeburger, 463. Magdeburger, 464. Magdeburger, 465. Magdeburger, 466. Magdeburger, 467. Magdeburger, 468. Magdeburger, 469. Magdeburger, 470. Magdeburger, 471. Magdeburger, 472. Magdeburger, 473. Magdeburger, 474. Magdeburger, 475. Magdeburger, 476. Magdeburger, 477. Magdeburger, 478. Magdeburger, 479. Magdeburger, 480. Magdeburger, 481. Magdeburger, 482. Magdeburger, 483. Magdeburger, 484. Magdeburger, 485. Magdeburger, 486. Magdeburger, 487. Magdeburger, 488. Magdeburger, 489. Magdeburger, 490. Magdeburger, 491. Magdeburger, 492. Magdeburger, 493. Magdeburger, 494. Magdeburger, 495. Magdeburger, 496. Magdeburger, 497. Magdeburger, 498. Magdeburger, 499. Magdeburger, 500. Magdeburger, 501. Magdeburger, 502. Magdeburger, 503. Magdeburger, 504. Magdeburger, 505. Magdeburger, 506. Magdeburger, 507. Magdeburger, 508. Magdeburger, 509. Magdeburger, 510. Magdeburger, 511. Magdeburger, 512. Magdeburger, 513. Magdeburger, 514. Magdeburger, 515. Magdeburger, 516. Magdeburger, 517. Magdeburger, 518. Magdeburger, 519. Magdeburger, 520. Magdeburger, 521. Magdeburger, 522. Magdeburger, 523. Magdeburger, 524. Magdeburger, 525. Magdeburger, 526. Magdeburger, 527. Magdeburger, 528. Magdeburger, 529. Magdeburger, 530. Magdeburger, 531. Magdeburger, 532. Magdeburger, 533. Magdeburger, 534. Magdeburger, 535. Magdeburger, 536. Magdeburger, 537. Magdeburger, 538. Magdeburger, 539. Magdeburger, 540. Magdeburger, 541. Magdeburger, 542. Magdeburger, 543. Magdeburger, 544. Magdeburger, 545. Magdeburger, 546. Magdeburger, 547. Magdeburger, 548. Magdeburger, 549. Magdeburger, 550. Magdeburger, 551. Magdeburger, 552. Magdeburger, 553. Magdeburger, 554. Magdeburger, 555. Magdeburger, 556. Magdeburger, 557. Magdeburger, 558. Magdeburger, 559. Magdeburger, 560. Magdeburger, 561. Magdeburger, 562. Magdeburger, 563. Magdeburger, 564. Magdeburger, 565. Magdeburger, 566. Magdeburger, 567. Magdeburger, 568. Magdeburger, 569. Magdeburger, 570. Magdeburger, 571. Magdeburger, 572. Magdeburger, 573. Magdeburger, 574. Magdeburger, 575. Magdeburger, 576. Magdeburger, 577. Magdeburger, 578. Magdeburger, 579. Magdeburger, 580. Magdeburger, 581. Magdeburger, 582. Magdeburger, 583. Magdeburger, 584. Magdeburger, 585. Magdeburger, 586. Magdeburger, 587. Magdeburger, 588. Magdeburger, 589. Magdeburger, 590. Magdeburger, 591. Magdeburger, 592. Magdeburger, 593. Magdeburger, 594. Magdeburger, 595. Magdeburger, 596. Magdeburger, 597. Magdeburger, 598. Magdeburger, 599. Magdeburger, 600. Magdeburger, 601. Magdeburger, 602. Magdeburger, 603. Magdeburger, 604. Magdeburger, 605. Magdeburger, 606. Magdeburger, 607. Magdeburger, 608. Magdeburger, 609. Magdeburger, 610. Magdeburger, 611. Magdeburger, 612. Magdeburger, 613. Magdeburger, 614. Magdeburger, 615. Magdeburger, 616. Magdeburger, 617. Magdeburger, 618. Magdeburger, 619. Magdeburger, 620. Magdeburger, 621. Magdeburger, 622. Magdeburger, 623. Magdeburger, 624. Magdeburger, 625. Magdeburger, 626. Magdeburger, 627. Magdeburger, 628. Magdeburger, 629. Magdeburger, 630. Magdeburger, 631. Magdeburger, 632. Magdeburger, 633. Magdeburger, 634. Magdeburger, 635. Magdeburger, 636. Magdeburger, 637. Magdeburger, 638. Magdeburger, 639. Magdeburger, 640. Magdeburger, 641. Magdeburger, 642. Magdeburger, 643. Magdeburger, 644. Magdeburger, 645. Magdeburger, 646. Magdeburger, 647. Magdeburger, 648. Magdeburger, 649. Magdeburger, 650. Magdeburger, 651. Magdeburger, 652. Magdeburger, 653. Magdeburger, 654. Magdeburger, 655. Magdeburger, 656. Magdeburger, 657. Magdeburger, 658. Magdeburger, 659. Magdeburger, 660. Magdeburger, 661. Magdeburger, 662. Magdeburger, 663. Magdeburger, 664. Magdeburger, 665. Magdeburger, 666. Magdeburger, 667. Magdeburger, 668. Magdeburger, 669. Magdeburger, 670. Magdeburger, 671. Magdeburger, 672. Magdeburger, 673. Magdeburger, 674. Magdeburger, 675. Magdeburger, 676. Magdeburger, 677. Magdeburger, 678. Magdeburger, 679. Magdeburger, 680. Magdeburger, 681. Magdeburger, 682. Magdeburger, 683. Magdeburger, 684. Magdeburger, 685. Magdeburger, 686. Magdeburger, 687. Magdeburger, 688. Magdeburger, 689. Magdeburger, 690. Magdeburger, 691. Magdeburger, 692. Magdeburger, 693. Magdeburger, 694. Magdeburger, 695. Magdeburger, 696. Magdeburger, 697. Magdeburger, 698. Magdeburger, 699. Magdeburger, 700. Magdeburger, 701. Magdeburger, 702. Magdeburger, 703. Magdeburger, 704. Magdeburger, 705. Magdeburger, 706. Magdeburger, 707. Magdeburger, 708. Magdeburger, 709. Magdeburger, 710. Magdeburger, 711. Magdeburger, 712. Magdeburger, 713. Magdeburger, 714. Magdeburger, 715. Magdeburger, 716. Magdeburger, 717. Magdeburger, 718. Magdeburger, 719. Magdeburger, 720. Magdeburger, 721. Magdeburger, 722. Magdeburger, 723. Magdeburger, 724. Magdeburger, 725. Magdeburger, 726. Magdeburger, 727. Magdeburger, 728. Magdeburger, 729. Magdeburger, 730. Magdeburger, 731. Magdeburger, 732. Magdeburger, 733. Magdeburger, 734. Magdeburger, 735. Magdeburger, 736. Magdeburger, 737. Magdeburger, 738. Magdeburger, 739. Magdeburger, 740. Magdeburger, 741. Magdeburger, 742. Magdeburger, 743. Magdeburger, 744. Magdeburger, 745. Magdeburger, 746. Magdeburger, 747. Magdeburger, 748. Magdeburger, 749. Magdeburger, 750. Magdeburger, 751. Magdeburger, 752. Magdeburger, 753. Magdeburger, 754. Magdeburger, 755. Magdeburger, 756. Magdeburger, 757. Magdeburger, 758. Magdeburger, 759. Magdeburger, 760. Magdeburger, 761. Magdeburger, 762. Magdeburger, 763. Magdeburger, 764. Magdeburger, 765. Magdeburger, 766. Magdeburger, 767. Magdeburger, 768. Magdeburger, 769. Magdeburger, 770. Magdeburger, 771. Magdeburger, 772. Magdeburger, 773. Magdeburger, 774. Magdeburger, 775. Magdeburger, 776. Magdeburger, 777. Magdeburger, 778. Magdeburger, 779. Magdeburger, 780. Magdeburger, 781. Magdeburger, 782. Magdeburger, 783. Magdeburger, 784. Magdeburger, 785. Magdeburger, 786. Magdeburger, 787. Magdeburger, 788. Magdeburger, 789. Magdeburger, 790. Magdeburger, 791. Magdeburger, 792. Magdeburger, 793. Magdeburger, 794. Magdeburger, 795. Magdeburger, 796. Magdeburger, 797. Magdeburger, 798. Magdeburger, 799. Magdeburger, 800. Magdeburger, 801. Magdeburger, 802. Magdeburger, 803. Magdeburger, 804. Magdeburger, 805. Magdeburger, 806. Magdeburger, 807. Magdeburger, 808. Magdeburger, 809. Magdeburger, 810. Magdeburger, 811. Magdeburger, 812. Magdeburger, 813. Magdeburger, 814. Magdeburger, 815. Magdeburger, 816. Magdeburger, 817. Magdeburger, 818. Magdeburger, 819. Magdeburger, 820. Magdeburger, 821. Magdeburger, 822. Magdeburger, 823. Magdeburger, 824. Magdeburger, 825. Magdeburger, 826. Magdeburger, 827. Magdeburger, 828. Magdeburger, 829. Magdeburger, 830. Magdeburger, 831. Magdeburger, 832. Magdeburger, 833. Magdeburger, 834. Magdeburger, 835. Magdeburger, 836. Magdeburger, 837. Magdeburger, 838. Magdeburger, 839. Magdeburger, 840. Magdeburger, 841. Magdeburger, 842. Magdeburger, 843. Magdeburger, 844. Magdeburger, 845. Magdeburger, 846. Magdeburger, 847. Magdeburger, 848. Magdeburger, 849. Magdeburger, 850. Magdeburger, 851. Magdeburger, 852. Magdeburger, 853. Magdeburger, 854. Magdeburger, 855. Magdeburger, 856. Magdeburger, 857. Magdeburger, 858. Magdeburger, 859. Magdeburger, 860. Magdeburger, 861. Magdeburger, 862. Magdeburger, 863. Magdeburger, 864. Magdeburger, 865. Magdeburger, 866. Magdeburger, 867. Magdeburger, 868. Magdeburger, 869. Magdeburger, 870. Magdeburger, 871. Magdeburger, 872. Magdeburger, 873. Magdeburger, 874. Magdeburger, 875. Magdeburger, 876. Magdeburger, 877. Magdeburger, 878. Magdeburger, 879. Magdeburger, 880. Magdeburger, 881. Magdeburger, 882. Magdeburger, 883. Magdeburger, 884. Magdeburger, 885. Magdeburger, 886. Magdeburger, 887. Magdeburger, 888. Magdeburger, 889. Magdeburger, 890. Magdeburger, 891. Magdeburger, 892. Magdeburger, 893. Magdeburger, 894. Magdeburger, 895. Magdeburger, 896. Magdeburger, 897. Magdeburger, 898. Magdeburger, 899. Magdeburger, 900. Magdeburger, 901. Magdeburger, 902. Magdeburger, 903. Magdeburger, 904. Magdeburger, 905. Magdeburger, 906. Magdeburger, 907. Magdeburger, 908. Magdeburger, 909. Magdeburger, 910. Magdeburger, 911. Magdeburger, 912. Magdeburger, 913. Magdeburger, 914. Magdeburger, 915. Magdeburger, 916. Magdeburger, 917. Magdeburger, 918. Magdeburger, 919. Magdeburger, 920. Magdeburger, 921. Magdeburger, 922. Magdeburger, 923. Magdeburger, 924. Magdeburger, 925. Magdeburger, 926. Magdeburger, 927. Magdeburger, 928. Magdeburger, 929. Magdeburger, 930. Magdeburger, 931. Magdeburger, 932. Magdeburger, 933. Magdeburger, 934. Magdeburger, 935. Magdeburger, 936. Magdeburger, 937. Magdeburger, 938. Magdeburger, 939. Magdeburger, 940. Magdeburger, 941. Magdeburger, 942. Magdeburger, 943. Magdeburger, 944. Magdeburger, 945. Magdeburger, 946. Magdeburger, 947. Magdeburger, 948. Magdeburger, 949. Magdeburger, 950. Magdeburger, 951. Magdeburger, 952. Magdeburger, 953. Magdeburger, 954. Magdeburger, 955. Magdeburger, 956. Magdeburger, 957. Magdeburger, 958. Magdeburger, 959. Magdeburger, 960. Magdeburger, 961. Magdeburger, 962. Magdeburger, 963. Magdeburger, 964. Magdeburger, 965. Magdeburger, 966. Magdeburger, 967. Magdeburger, 968. Magdeburger, 969. Magdeburger, 970. Magdeburger, 971. Magdeburger, 972. Magdeburger, 973. Magdeburger, 974. Magdeburger, 975. Magdeburger, 976. Magdeburger, 977. Magdeburger, 978. Magdeburger, 979. Magdeburger, 980. Magdeburger, 981. Magdeburger, 982. Magdeburger, 983. Magdeburger, 984. Magdeburger, 985. Magdeburger, 986. Magdeburger, 987. Magdeburger, 988. Magdeburger, 989. Magdeburger, 990. Magdeburger, 991. Magdeburger, 992. Magdeburger, 993. Magdeburger, 994. Magdeburger, 995. Magdeburger, 996. Magdeburger, 997. Magdeburger, 998. Magdeburger, 999. Magdeburger, 1000. Magdeburger, 1001. Magdeburger, 1002. Magdeburger, 1003. Magdeburger, 1004. Magdeburger, 1005. Magdeburger, 1006. Magdeburger, 1007. Magdeburger, 1008. Magdeburger, 1009. Magdeburger, 1010. Magdeburger, 1011. Magdeburger, 1012. Magdeburger, 1013. Magdeburger, 1014. Magdeburger, 1015. Magdeburger, 1016. Magdeburger, 1017. Magdeburger, 1018. Magdeburger, 1019. Magdeburger, 1020. Magdeburger, 1021. Magdeburger, 1022. Magdeburger, 1023. Magdeburger, 1024. Magdeburger, 1025. Magdeburger, 1026. Magdeburger, 1027. Magdeburger, 1028. Magdeburger, 1029. Magdeburger, 1030. Magdeburger, 1031. Magdeburger, 1032. Magdeburger, 1033. Magdeburger, 1034. Magdeburger, 1035. Magdeburger, 1036. Magdeburger, 1037. Magdeburger, 1038. Magdeburger, 1039. Magdeburger, 1040. Magdeburger, 1041. Magdeburger, 1042. Magdeburger, 1043. Magdeburger, 1044. Magdeburger, 1045. Magdeburger, 1046. Magdeburger, 1047. Magdeburger, 1048. Magdeburger, 1049. Magdeburger, 1050. Magdeburger, 1051. Magdeburger, 1052. Magdeburger, 1053. Magdeburger, 1054. Magdeburger, 1055. Magdeburger, 1056. Magdeburger, 1057. Magdeburger, 1058. Magdeburger, 1059. Magdeburger, 1060. Magdeburger, 1061. Magdeburger, 1062. Magdeburger, 1063. Magdeburger, 1064. Magdeburger, 1065. Magdeburger, 1066. Magdeburger, 1067. Magdeburger, 1068. Magdeburger, 1069. Magdeburger, 1070. Magdeburger, 1071. Magdeburger, 1072. Magdeburger, 1073. Magdeburger, 1074. Magdeburger, 1075. Magdeburger, 1076. Magdeburger, 1077. Magdeburger, 1078. Magdeburger, 1079. Magdeburger, 1080. Magdeburger, 1081. Magdeburger, 1082. Magdeburger, 1083. Magdeburger, 1084. Magdeburger, 1085. Magdeburger, 1086. Magdeburger, 1087. Magdeburger, 1088. Magdeburger, 1089. Magdeburger, 1090. Magdeburger, 1091. Magdeburger, 1092. Magdeburger, 1093. Magdeburger, 1094. Magdeburger, 1095. Magdeburger, 1096. Magdeburger, 1097. Magdeburger, 1098. Magdeburger, 1099. Magdeburger, 1100. Magdeburger, 1101. Magdeburger, 1102. Magdeburger, 1103. Magdeburger, 1104. Magdeburger, 1105. Magdeburger, 1106. Magdeburger, 1107. Magdeburger, 11

Kleines Theater - betitelt Reisen

Hoffentlich spielen wir unsere Rolle besser! Von H. Seifler

Jetzt, in der Reisehochzeit, gibt es so allerhand kleine und größere Ereignisse für den einen oder anderen, und so lohnt es sich auch, einmal den unerfahrenen oder vielleicht noch besser gesagt nervösen Reisenden - wie man ihn da und dort antreffen kann - zu befragen.

Die Reisevorbereitungen werden am letzten Tag vor dem Reisebeginn getroffen. Schnell man noch in einem alten Kursbuch, man der beste Zug nach München fährt, befindet für den nächsten Morgen ein Zart an seine Wohnung. ... und dann kann die Fahrt losgehen.

Jeansia Minuten vor Reisebeginn fährt man von zu Hause los, die Kofferstücke rasch durch die Straßen, hier von einer eben aufstehenden Straßenseite gedrückt und aufgehalten, dort durch einen erbobenen Arm in gehender Eile gedrückt; der Reisende im Wagen kämpft mit ungeduldrigen Beinen den Boden, die Uhr in der Hand: "Zehn Minuten noch!" ... endlich eine scharfe Wendung, der Bahnhof!

Gepäckträger! Männer in grünen Jodas führen herbei, Koffer schaukeln auf ihren Schultern. "Wo ist der Gepäckhalter?" "Dort drüben!" Dort drüben drängen sich die Reisenden an einem eisenbeschlagenen Quittier, hier, bitte, ich, rasch! Die zwei Koffer nach die Hand vor: "Die Fahrkarte bitte?" "Hab ich noch nicht! Aber rasch doch, mein Zug. Und das Gepäck muß mit!" "Behauere sehr, eine Fahrkarte kann ich Ihr Gepäck nur zum Expressgattarif befördern lassen!" "Das ist aber doch ... Ich werde mich beschweren, ich werde die Reichsbahn in der Sache klagen lassen, wenn Sie nicht sofort mein Gepäck ... Ich verlaue den Zug." "Ich behauere mein Herr ... Da mißt sich der Gepäckträger ins Gespräch: "Gehen Sie rasch zum Fahrkartenschalter, ich erledige alles und erwarde Sie hier!"

An das Fenster des Fahrkartenschalters wendet sich eine Menschenlange heran; zu weilen sucht es in der Reihe wie von Krämpfen der Ungebuld; der erste Mann vorn bobt sich den Kopf durch die Scheibe des Schalters: "Und wann geht der nächste Zug?" "Und der bescheuungste?" "Man hört von drinnen eine Stimme; dann schreit der Mann vorn rot vor Wut: "Sie haben mir Auskunft zu geben, verstanden! Sind Sie für das Publikum oder für die Reisenden?" "Ich weiß nicht!" "Auskunft erteilt der Auskunftsbote mit dem Streifen auf der Mühe Auskunft", dort steht er!

"Schneller da vorn! Was ist das für eine Summe! Mein Zug!" "Stimmen werden burcheinander, vorwärts, die Blide auf den Bluntzeiger der Uhr gerichtet ...

Schließ, der letzte vor ihm hailet davon: "Ein weiterer HZ-Zug nach München!" In wenigen Sekunden liegt die Fahrkarte vor ihm und auch der Nummermarkelein ist rasch gewechselt. Zurück zum Gepäckhalter: "Wo ist mein Gepäckträger?" "Welche Nummer tragen er an der Mühe?" "Das weiß ich nicht."

Jetzt ist der Reel mit meinem Koffer zurückgeantant! ... Da drängt sich der Verz-

mühte höflich herbei: "Saben Sie Ihre Fahrkarte nach München, mein Herr?" "Sie Glück haben, nimmt er's noch an!" "Was soll das heißen?" "Nünzjehn Minuten vor Zugabgang kann die Annahme von Reisegepäck abgelehrt werden." "Aber das ist doch Schifane!" "Hier ist der Gepäckchein, 3 Mark 60 bitte!"

Nun durch die Sperre zum nächsten Bahnsteig, die Stufen hoch zum nächstbelieben D-Zug! "H das der Fern-D-Zug nach München?" "Sie wollen nach München mit dem D-Zug?" "Natürlich will ich nach München!" "Bahnsteig 2, bitte!" "Das können Sie doch gleich lassen, Herr!" "Aber es steht doch groß dran, wo der Fern-D-Zug nach München abfährt! Sie brauchen nur die Karte zu beachten!" "Am Laufschritt geht es wieder die Treppe hinunter und zum Bahnsteig 2.

Draußen auf dem Bahnsteig umtoben tausend Fragen den Mann mit der roten Mühe, denn in wenigen Minuten fährt ein Sonderzug in Richtung Frankfurt ab. "Muß ich nach Koblenz umsteigen?" "Wann kommt dieser Zug in Freiburg an?" "Dere Stationsvorsteher, mein Platz ist von einem anderen belet." "Sie mühen nach einem Wagen anhängen, ich finde keinen Sitzplatz." "Geht mein Gepäck auch mit diesem Ferienonderzug?" "Nack nehmen!" "So schreit es der Wagenreife entlang; dann hebt über das Gemarmel und Getöse, hebt über die schwebend Zurückbleiben sich die Scheibe an langem Stab; ein letztes Mal geht der Warnungstuf über den Bahnsteig: "Zurücktreten!" Vorn zieht es wech in Wästel um die Lokomotive, eine letzte Tür knallt und ganz langsam und schwer beginnen sich die Räder zu drehen, gleitet der

Zug aus dem Halbdunel der Halle ins große Sonnenlicht, ein letztes Winken und Lüften schauweten, schon kimpert der letzte Wagen über die Weichen der Ausfahrtsgeleise, verschwindet langsam in der Ferne.

Noch wenige Minuten und auch der bereits am "Bahnsteig 2" bereitstehende Fernschnellzug nach München legt sich langsam in Bewegung und rasch wenden sich die Rechten, die noch wintien, wenden wie die Besucher eines Theaters nach vollendeter Vorstellung der feineren Bühne des Bahnsteigs den Rücken und wie ein großer unfischer Vorhang lenkt sich Stille über die weite Halle ... und unter Reisenden, den wir unfischer bis zum richtigen Abfahrtsbahnsteig begleitet hatten, er erklimmend unteren Blicken. Ob er wohl in den richtigen Zug gestiegen ist, ob er nun Ruhe nach dieser Zerfahrt gefunden hat? ... Wir wissen es nicht, doch hoffen wir es! Eins aber steht fest, wir wollen aus dieser kleinen Geschichte die Lehre ziehen und es nicht auch zu machen, daß wir mit unieren Reisevorbereitungen erst am letzten Tag beginnen, nein, frühzeitig sich beraten lassen, frühzeitig Auskunft einholen, und zwar beim Fachmann, also im Reisebüro. Dann gibt es kein Fragen, keine Aufregung bei der Abreise, denn das Reisebüro hat alles in Ordnung gebracht!

In Masuren beim Bauern .. Ein schönes Fleckchen deutscher Erde



Malerisch breitet sich am Ostufer des Lycksees die Stadt Lyck

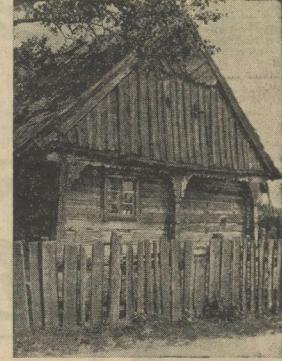
Nicht zum Vergnügen und auch nicht zur Erholung fuhr ich nach Masuren zum Bauern an der polnischen Grenze. Sonbern, um hier den deutschen Bauern zu helfen, soweit es meine an schrittliche Arbeiten gewöhnten Hände und Muselein zuließen.

Beim Abschiednehmen wurde ich immer wieder gefragt, wohin denn die Reize gehe. Und ich muß sagen, jedesmal erhielt ich fast dieselbe verheißungsvolle Antwort: "Wenig, bleiben Sie zu Hause, wie können Sie in diese

Hundstriebe gehen." Ja, einer machte sich sogar zum "Dichter": "Wo ich aufsteht das Kultur, da beginnt sich das Natur!" Ich ließ mich nicht einschüchtern und zog zur Bahn, kletterte in das Abteil, verkaufte meine Klammern in Richtung Ost über Berlin, Eisenmünde, Pillau (Schiff), Königsberg, Gerdauen, und ab zumampen. Nach einer sabelhaften Fahrt von nahezu 48 Stunden landete ich am Ziel und wurde auf dem Arbeitsamt von "meinem" Bauern, der mir bis dato unbekannt war,

empfangen. Nachdem alle Formalitäten erledigt waren, leiten wir uns auf den kleinen wagen und holerten der ungefähr 16 Kilometer weit entfernt liegenden polnischen Grenze zu. Auf dieser Fahrt konnte ich feststellen, daß sich alles ganz anders verhielt, als man uns prophezeit hatte, und ich muß schon vorweg sagen, ich habe ein wunderbares Bild mit nach Hause genommen von diesem Stück deutschen Landes.

Ich habe während meines halbjährigen Aufenthaltes viel Gesehen und gehört, das schöne Masuren tenenauern, das bis vor einigen Jahren nur wenigen ein Begriff war, von dem man sagte: Masuren, da heulen im Winter die Wölfe und fressen in den Straßen die Leute auf. Jetzt wurde hier vor mehr als zwanzig Jahren die Masurenerschlagung geschlagen, eine Volksabstimmung gegen die Polen gewonnen. Aber dann geriet dieses



Masurisches Bauernhaus

Sanatorium Dr. Wiggers Kurheim Partenkirchen Oberbayern. Klinisch geleitetes Kuranstalt für alle Innere, Stoffwechsell, Nervenzranke. Ganzjährig geöffnet / Der schönste Sommer-Auenthal / Prospekte

SCHWEELE-MOOR-BAD prettsch eibe. Beste Heilerfolge

Sachsen. Und einer jagt dem anderen. Im Sommer reisen wandern ins schöne Sachsen

Besucht Augustusburg. den schönen Waldlustort in prächtiger Berglandschaft

Besucht Eppstein im Taunus. Gebirgsheilungsort, Wahr- u. Ruhesitz, Wandezentrum, Burgfestspiele, Omnibusfahrten

Hotel Weißer Hirsch Augustusburg. das Haus der guten Küche | Volla Pension RM. 4.- | Wochenend RM. 5.50

MNZ - Hagap, Gesellschafts, Reisen Sommer 1937

8 Tage in Füssen im Allgäu RM 75.-
8 Tage in Mittenwald (Bayrisches Hochgebirge) RM 85.-
8 Tage Ferien am Ionnis, Bodensee (Aubelszell) RM 94.20
8 Tage Sportur im Taunus (Bad Homburg) RM 82.-
8 Tage in Bendelsbüren RM 73.-
8 Tage in Kachel am See RM 74.-

Veranstalter: Hagap-Reisebüro Halle-Saale, Prospekte, Auskunft u. Anmeldungs-Geschäftsstellen der MNZ sowie im Hagap-Reisebüro im Roten Turm, ferner bei allen Hagap-Verreilungen

GERA die 700 jährige Stadt, ladet Sie ein! festwoche vom 21. - 29. August 1937

Besuchen Sie Adelsitz (Anhalt) mit seinem herrlichen Park, Schlössern u. Seen! Auskunt und Prospekt durch das Verkehrsamt

Bad Kösen im Saaletal. Katarrhe Asthma Nerven Rheuma Frauen, Täglich Konzert Herz

Die „Ammassi granari“

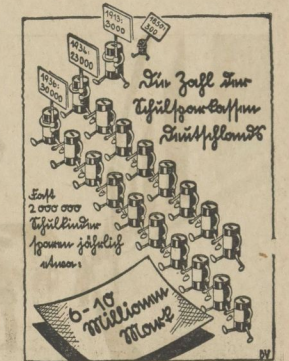
Mussolinis „Getreideschlach“ gewonnen - Auch in Italien Ablieferungs-pflicht für Weizen

Die Brotgetreidepolitik Italiens und Deutschlands hat sehr viele Ähnlichkeiten. Wenn die deutschen Bauern nach den neuen Gesetzen für Getreide nacheinander auf die für ihre Ernährung und die Saat erforderlichen Mengen dem Staate abzuliefern haben, so besteuert diese Regelung weitgehend mit der italienischen. Auch in Italien liefern in diesen Monaten die Bauern ihren Weizen an die staatlichen Getreideämter, die sogenannten „Ammassi granari“, ab. Ein Gesetz, das im vorigen Jahr erlassen wurde, bestimmt, daß die Bauern ihren Weizen in diese Ämter abzuliefern haben. Die italienischen Formen der Getreidebewirtschaftung dürften darum gerade jetzt in Deutschland besondere Aufmerksamkeit gewiss sein.

gen Ernte bedeutend größere Mengen anfallen, es wird nötig sein, den vorhandenen Speicherraum noch zu vergrößern. Ende der Getreidespekulation Mit dem den Bauern auferlegten Zwang zur Ablieferung des Getreides übernimmt der Staat auch die Verlastung aller anfallenden Getreide abzunehmen und dafür einen bestimmten Preis zu zahlen. Spätestens am 15. Juni jeden Jahres wird der Preis für die kommende Ernte, geliefert nach der Güte des Korns, von der Junta der Getreideämter festgelegt. Sofort bei der Ablieferung bekommt der Bauer die entsprechende Summe ausgezahlt. Dadurch wird verhindert, daß die Kleinbauern, die keine ausreichenden Möglichkeiten zur Lagerung des Getreides haben, um es Absatz gleich nach der Ernte verkaufen müssen, gegenüber solchen im Nachteil sind, die ihre Vorräte speichern können und bei späterer Ablieferung höhere Preise erzielen. Außerdem wird das Getreide und damit das tägliche Brot der Bevölkerung entzogen. Einen freien Brotgetreidemarkt, wie ihn liberale Wirtschaften heute noch kennen,

gibt es in Italien — wie auch in Deutschland — nicht mehr. Das gesamte Getreideangebot wird dem Staate aufgenommen, es wird von ihm zu festen und vorher bestimmten Preisen bezahlt. Gelegenheit zu spekulativer Betätigung gibt es nicht mehr. Die zentrale Bewirtschaftung des Getreides erlaubt dem Staate die in der ersten Kammer des Reichstages auftretende Schwankungen in Erzeugung und Verbrauch ohne Schwierigkeiten auszugleichen und damit auch die früher so beliebte Behauptung spekulativer Vorteile auf Grund von örtlichen Knappheiten oder Überablieferungen zu unterbinden. Es ist keineswegs ein Zufall, daß sich diese Wirtschaftspraxis Italiens mit den deutschen in der ersten Kammer des Reichstages die Befreiung des Getreides von spekulativen Schwankungen in Erzeugung und Verbrauch ohne Schwierigkeiten auszugleichen und damit auch die früher so beliebte Behauptung spekulativer Vorteile auf Grund von örtlichen Knappheiten oder Überablieferungen zu unterbinden.

Eigenheim durch Kinder finanziert



Vor Jahresfrist bestimmte Reichserziehungsminister Kautz in einem Erlass, daß die deutsche Schulpflicht die Förderung des Schulwesens für angelegen sein sollte durch praktische Betätigung des Sparplans in der Schulpflicht. Es ist möglich, auch bei kleinen Beträgen, die zusammenkommen, bei den Schülern die in der Sparplan liegende finanzielle Bildung zu wecken. Seit fast 100 Jahren kennt man in Deutschland bereits die Schulpflicht, und durch diesen Erlass trat Ende 1934 die Ende 1930 die Zahl der Schüler, die in Schulpflicht eintraten, um ein Viertel an. Die Zahl der in diesen Schulpflicht eintraten Schüler beträgt fast 2 Millionen, und die in den Schulpflicht eintraten Schüler betragen jährlich bis zu 10 Millionen Reichsmark. Da die Gelder bei den öffentlichen Sparkassen minderbefähigt angelegt werden, helfen sie bei der Finanzierung der großen Aufgaben innerhalb der Volkswirtschaft.

Deutschlands Preispolitik

Bemerkenswerte Untersuchung - Stetige und ruhige Preisbewegung

Im Hinblick auf die sprunghafte und unruhige Steigerung der Preise im Ausland und die stetige und ruhige Preisentwicklung in Deutschland stellt das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuen Wochenbericht eine eingehende Betrachtung über die Preispolitik und Preisbewegung an.

Die Erhöhung der Agrarpreise ist im wesentlichen jahreszeitlich bedingt, sie erfolgt planmäßig und ist eine unmittelbare, beachtliche Folge der Preispolitik. Die Preise der Kolonialwaren, und unter anderem Pfeffer, Kakao und einigen Tabaksorten, sind entsprechend den Weltmarktpreisen gestiegen; hier konnte die Preispolitik nur zukiünftige Preissteigerungen verhindern. Der verhältnismäßig geringe Ertrag der industriellen Rohstoffe und Halbwaren zur gesamten Steigerung der Anzeigerpreise im ersten Halbjahr 1937. In ihm bricht sich nämlich der Preis der Rohstoffe im Vergleich mit dem Preis der Einfuhrrohstoffe (Metalle, Holz, Gummi, Textilrohstoffe) aus, andererseits aber auch der Preis der Fertigwaren im Vergleich mit dem Preis der Einfuhrrohstoffe im Durchschnitt um 1,5 % gefallen, während die Einfuhrrohstoffe im Durchschnitt um 3,4 % gestiegen sind. Die Erhöhung der Preise der Einfuhrwaren hängt zum großen Teil mit dem Weltmarktpreis zusammen; zum Teil ist sie aber auch planmäßig aus wirtschaftspolitischen Gründen herbeigeführt worden: im Dezember bei Benzin, Benzol und Schweißgas durch Erhöhung des Einfuhrzolls und der Ausgabsteuer und im Mai durch Einführung eines Einfuhrzolls auf natürlichen Rohstoffe.

An dem Bericht heißt es u. a., daß die Politik der letzten Monate die in der Preisentwicklung zum Ausdruck kommt, ist nicht ein hartes Festhalten an den einzelnen Preisen, so wie sie im Augenblick der Preissteigerung vorhanden sind, sondern die systematische Anpassung des Preisgefüges in der durch den Weltmarktpreis gemessenen Richtung. Für diese Maßgabe gibt es, wie immer wieder betont wurde, kein „Patentmittel“.

Die Erhöhung der Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren zur gesamten Steigerung der Anzeigerpreise im ersten Halbjahr 1937. In ihm bricht sich nämlich der Preis der Rohstoffe im Vergleich mit dem Preis der Einfuhrrohstoffe (Metalle, Holz, Gummi, Textilrohstoffe) aus, andererseits aber auch der Preis der Fertigwaren im Vergleich mit dem Preis der Einfuhrrohstoffe im Durchschnitt um 1,5 % gefallen, während die Einfuhrrohstoffe im Durchschnitt um 3,4 % gestiegen sind. Die Erhöhung der Preise der Einfuhrwaren hängt zum großen Teil mit dem Weltmarktpreis zusammen; zum Teil ist sie aber auch planmäßig aus wirtschaftspolitischen Gründen herbeigeführt worden: im Dezember bei Benzin, Benzol und Schweißgas durch Erhöhung des Einfuhrzolls und der Ausgabsteuer und im Mai durch Einführung eines Einfuhrzolls auf natürlichen Rohstoffe.

Erfolge der Weizenpolitik

Italien hat von Brotgetreide fast nur Weizen an, während die übrigen Arten keine Rolle spielen. Die Weizenproduktion des Staates übernahm, belief sich die jährliche Getreideernte durchschnittlich auf 45 Mill. Doppelzentner. Diese genügen aber nur, um zwei Drittel des Bedarfs an Weizen zu decken. Der Rest mußte eingeführt werden. Die Ernteerzeugung für 1937 hofft auf einen Ertrag von 80 Mill. Doppelzentner Weizen. Damit wäre befähigt, bei Italien noch fast in Jahren mit guter Ernte in der Lage zu sein, ohne Einfuhr auskommen und das „Ammassi granari“ Getreide „schlachten“ gewonnen wurde. Nicht nur die Unzulänglichkeit der Ernte, auch der Ertrag aus der Bodenfrucht ist gering. Aber mit der Sicherstellung des Getreidebedarfs für ein einzelnes Jahr ist noch nicht der Bedarf für alle Zukunft sichergestellt. Der dauernden Sicherung der Brotgetreideversorgung dient die Politik der Ammassi granari. Seit dem 15. Juni des vergangenen Jahres besteht für Weizen eine Ablieferungs-pflicht und eine Speicherung der anfallenden Mengen in den staatlichen Getreideämtern. Die erste Lieferung des letzten Jahres hat aber noch keine Vorratsbildung erreicht, es wurde sogar eine erhebliche Menge eingeführt werden. Aber das System der Ammassi granari hat bewirkt und auch schon ähnliche Organisationen in anderer Erzeugung wie Wolle, Seide und Hanf nach sich gezogen.

Die Organisation

Die staatliche Bewirtschaftung eines so großen Sektors der landwirtschaftlichen Erzeugung erfordert eine sehr genaue Durchsicht und noch größere Organisation. Sie hat ihre Spitze in einer Zentralbehörde für Getreideverwaltung beim Landwirtschaftsministerium und in einer nach den in Italien bestehenden Grundlagen des korporativen Systems zusammengesetzten Kommission unter dem Vorsitz des Staatsministers. Einen Monat nach dem Beginn der Ernte veröffentlicht die Getreide bei den landwirtschaftlichen Konzentration seines Dorfes abzuliefern und bekommt dafür sofort den für das laufende Jahr festgesetzten Preis ausbezahlt. Für den eigenen Bedarf im Haushalt darf der Bauer je Kopf drei Zentner und als Saatgut für den Rest zwei Zentner zurückhalten. Die Konzentration, die diesen Teil des Getreides sammelt, meldest die einzuempfangenden Mengen an eine provinzielle Sammelstelle, und diese wieder an die Zentrale, die damit einen Überblick über die Gesamtmenge gewinnen kann und ihre Anordnungen danach richtet.

Mitteleuropäische Effektenbörsen: Still

Bei allgemeinem ruhigen Geschäft und geringer Umsatzleistung war die Tendenz am 5. August ein wenig optimistisch. Die wichtigsten Werte des 5. August 1937, D. S. in der Ernte der Preissteigerung wurde in erster Linie durch die Erhöhung der Preise der Kolonialwaren und die industriellen Verbrauchs-güter; den geringsten Ein-

Berliner Metallnotierungen

Preise in 1937, für 100 Kilogramm, Feinblei 1. Klasse, Elektroblei 82,5. Original-Aluminium 138, 918 99 D. S., in Wägen 185; bedingt in Wägen über 30 Kilogramm 187. — Feinblei 83,50—84,50. Zinnmetalle. Kupfer, August 76,75 nom. S.; 76,75 6. September 76,75 nom. S.; 76,75 6. Oktober 76,75 nom. S.; 76,75 6. November 76,75 nom. S.; 76,75 6.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Silber, Kupfer, Zinn, etc.

Berliner Metallnotierungen

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Kupfer, Zinn, Eisen, etc.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Kupfer, Zinn, Eisen, etc.

Berliner Metallnotierungen

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Kupfer, Zinn, Eisen, etc.

Wirtschaftliche Rundschau

Angenieurwesen mit neuen Verfahren. Am 16. und 17. September hält der Reichsdeutscher Ingenieur- und Bauingenieurverein eine wissenschaftliche Herbsttagung (wie eine diesjährige Betriebswirtschaftliche Tagung in gemeinsamem Rahmen ab). Die wissenschaftliche Herbsttagung beschäftigt dabei in 22 Vorträgen wichtige Fragen und Aufgaben aus dem Gebiete der Verfahrenstechnik, welche die angewandte Naturwissenschaft, Technik und Betriebswirtschaft der heimischen Rohstoffe betreffen. Die Betriebswirtschaftliche Tagung legt in 14 Vorträgen neue Erkenntnisse und Erfahrungen dar, die hinsichtlich der Gestaltung, Vergütung und der Wirtschaftlichkeit der neuen Verfahrenstechnik er worden worden sind.

Kriegsausgleichsfrage der Brauereien.

Die Reichsregierung vertritt durch die Hauptvereinigungen der deutschen Brauereifachverbände im Verbandsblatt Nr. 53 eine Anordnung, nach der die Brauereien und Brauereizusatzstoffe eine Umlage zum Ausgleich der um eine Mark je 50 Kilogramm erhöhten Bierpreise erheben wird. Dabei handelt es sich um eine Selbstbeteiligung des Reichsbrauereibundes, zu der die Brauereifachverbände mit einem Betrag von 34 Mill. Mark herangezogen wird.

Erste deutsche Walfang-Ausstellung in Bremen eröffnet.

Im Deutschen Kolonial- und Übersee-Museum Bremen wurde die erste deutsche Walfang-Ausstellung „Deutscher Walfang“ eröffnet. Das Deutsche Reich ist der größte Walfangverbraucher der Welt. Von 1930 wurde für 90 Millionen RM. Tran zum Auslande bezogen. Diese Zahl ist ein Hinweis auf die Wichtigkeit der Walfangindustrie für den neuen Lebens der deutschen Walfänger vor Augen führen.

Börsen und Märkte vom 5. August

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Kupfer, Zinn, Eisen, etc.

Berliner Metallnotierungen

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Kupfer, Zinn, Eisen, etc.

Berliner Metallnotierungen

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Kupfer, Zinn, Eisen, etc.

Berliner Börse vom 5. August 1937

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, etc.

Land- und Stadtfestchen

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 4 1/2% Btr. Staatsb. Gold, etc.

Mitteleuropäische Effektenbörsen (Leipzig)

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Industrie-Aktien, Amtlicher Verkehr, etc.

Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Belgien, Dänemark, etc.

Kreditanstalten und Körperschaften

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Verkehrswerte

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Frei-Verkehr

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Industrie-Aktien, etc.

Banken

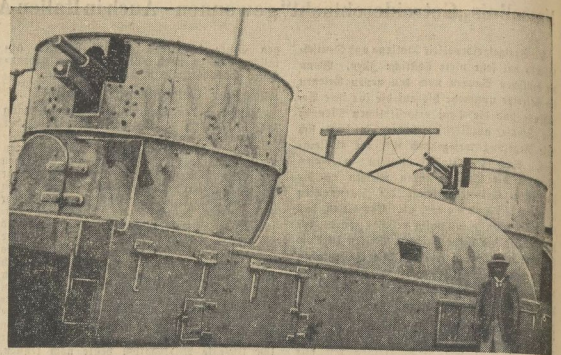
Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Reichsbank, etc.

Die Japaner rücken in Nordchina vor

Neuester Bildbericht der Mitteldeutschen National-Zeitung von den letzten Ereignissen im Fernen Osten



Japanische Spione als Chinesen verkleidet wachen an einem chinesischen Panzerzug



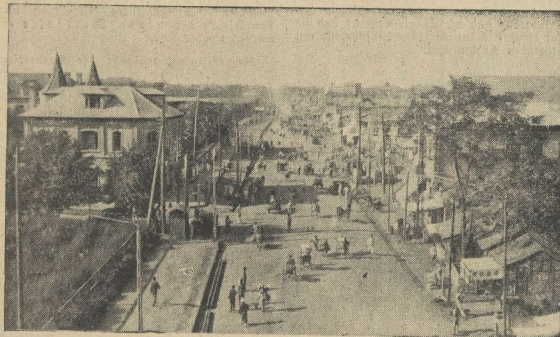
Chinesischer Panzerzug vor Peiping



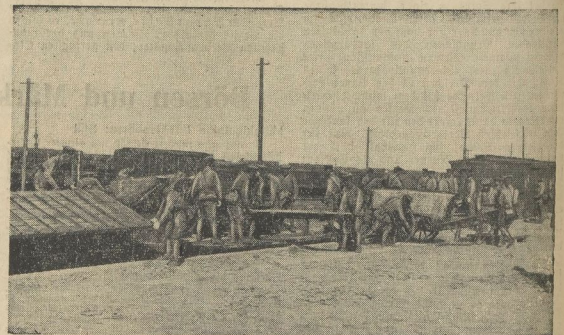
Französische Truppen in Tientsin. Zwischen diesen Truppen und japanischem Militär ereignete sich kürzlich ein Zwischenfall in Tientsin



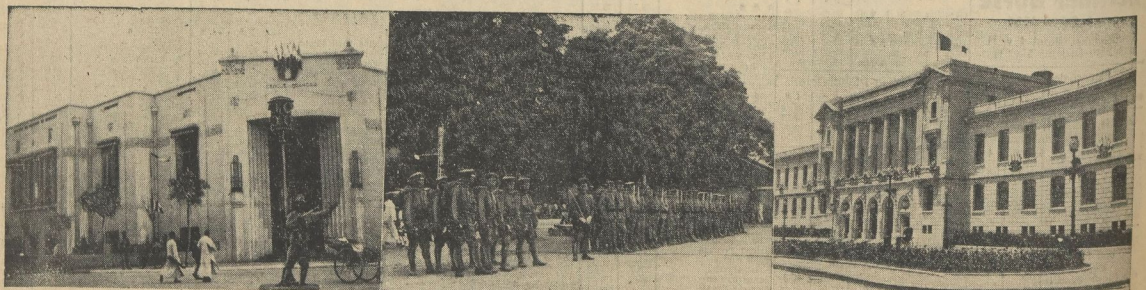
Italienisches Militär an der chinesisch-italienischen Grenze in Tientsin
Aufnahmen: Dr. Senet



Das Gesandtschaftsviertel Peipings



Japanische Artillerie rückt gegen die Chinesen vor; Verladung in Tientsin



Von links nach rechts: Das neuerbaute französische Klubgebäude in Tientsin. — Die japanischen Truppen der japanischen Konzession in Tientsin. — Die neue französische Stadtverwaltung in Tientsin

6. Au
Wir
Das
Deut
Wen
Mutter
alle
deut
kam
in
ie
immer
süße
Dritte
mitt
Leben
loren
W
i
gep
leben
Woch
vor
den
allem
Mutter
te
Mutter.

Rant
Wand
Wort
haben
und
entm
Frage
mer
hat
begl
ein
mein
guten
die
freut
kazin
Was
der
richt
Kell
der
in
den

Fus
karin
sch
leb
218
von
Verl
Glen
Deut
die
Stadt
er
für
das
gew
auf
er
Kam
für
Kle
für
Deut
aus
und
Sti
Sti

Rein
erl
Sanz
an
nen
da
Kam
das
Linder
erf
zu
liden
E
W
hatte
aber
ein
und
ein
lang
W
mutter
Es
spiel
eine
im
er
v
wollte.

S
ba
L
ein
dem
ein
S
un
pl
L
S
S
S





Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Ulrichstraße 67. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
Erscheinungstage bei Störungen außer Samstag können
auch Sonntags sein. Bezugspreis monatlich 2,- M.,
vierteljährlich 6,- M., halbjährlich 11,- M.,
jährlich 20,- M. Zählverfahren. Postbezug 210 800.
Ausgabe 22 Pf. Halbescheide. Preis der Anzeigen 0,20 M.

Spezialbestellungen überall im Gau. Reichsdruck-Verlag 2054.
Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für
Übersetzungen der Partei im Gau Halle-Verberg und der
Gebiete für unerschützt und unerschützt. Sonderbe-
träge wird keine Gewähr übernommen. — Druck-
leitung: Halle (Saale), Gellertstraße 47. Fernruf 276 51.

„Sibxstreif“ mit belegten Broten in Paris

Zwischenfall im Vorzimmer des französischen Finanzministers

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 6. August. Ein nicht alltäglicher Zwischenfall spielte sich gestern im Vorzimmer des französischen Finanzministers ab.

250 Mitglieder der Gewerkschaft der Bank- und Bäckereiangestellten weigerten sich, das Zimmer zu verlassen, ehe sie vom Finanzminister empfangen worden seien. Die Angestellten wollten gegen eine ihrer Anführer nach zu geringe Gehaltsverhöhung von 3 bis 5 v. H. protestieren und dem Minister gegenüber geltend machen, daß die Lebenshaltungskosten um mindestens 30 v. H. gestiegen seien. Als man ihnen erklärte, daß der Finanzminister verhindert sei, sie zu empfangen, holten sie belegte Brote aus den Taschen und erzürnten, daß sie das Zimmer nicht eher verlassen wollten, bis sie ihren Protest beim Finanzminister persönlich vorgebracht hätten.

Ein herbeigerufenes Überfallkommando brachte jedoch nicht einzugreifen, da Finanzminister Bonnet inzwischen bekanntgegeben

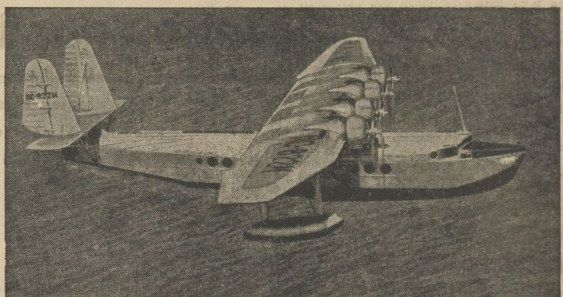
hatte, daß er eine Abordnung der Angestellten am Freitagmittag in seinem Ministerium persönlich empfangen werde.

Auch in der Wurfzfabrik

Moskau sieht überall „Staatsfeinde“

Moskau, 6. August. Ein eigenartiges Licht auf die Zustände in der sowjetrussischen Werkzeugmaschinenindustrie wirft eine Mitteilung aus Noworossij über einen Streikprotest gegen die Leiter und mehrere Angestellte einer Wurfzfabrik.

Den Angeklagten — von denen drei zum Tode und fünf zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt wurden — warf man vor, absichtlich fehlerbehaftete Wurfzmaschinen gefertigt zu haben, nach deren Gebrauch 122 Personen schwer erkrankt seien. Wie üblich wurde die Schuld „Staatsfeinden“ in



Die letzte Aufnahme des Pan-American-Clippers, der, wie wir berichteten, verunglückte und mit 14 Fahrgästen an Bord abstürzte.

angeführt worden seien, schlechte Wurfz zur Vergiftung der Werktätigen zu produzieren“. Sie hätten gewußt, daß die ganze Fabrikleistung durch Batterien, hervorgerufen durch verfaulte Darmröhren und sonstige Abfälle, verunreinigt war.

Im Prager Baugewerbe ist vor einigen Tagen ein Streik ausgebrochen, der sich jetzt auf alle Baustellen der tschechoslowakischen Hauptstadt ausgebreitet hat. Die Schlichtungsverhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern wurden auf Montag vertagt, da eine Einigung bisher nicht erzielt werden konnte.

Völkische Turnvereine in Oberösterreich verboten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Wien, 6. August. Die österreichischen Sicherheitsbehörden in Oberösterreich haben die deutsch-völkischen Turnvereine in Wels, Wels, Tal-Neukirchen und Ebensee aufgelöst.

Diese Maßnahme ist vom Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Weiskner, in einer Weiser Protokollüberlegung der Vaterländischen Front am 25. Juli in einer außerordentlich scharfen Rede gegen die österreichischen Nationalsozialisten angeregt worden. Die Untersuchung habe, wie die Sicherheitsbehörden im amtlichen Bericht, ergeben, daß die illegalen Nationalsozialisten sich getarnt in den deutsch-völkischen Turnvereinen organisiert und die spontanen Kundgebungen am dem Frontkampftag planmäßig vorbereitet hätten.

Bezüglich der Auflösung einer Reihe anderer Turnvereine werden noch Erhebungen angestellt. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß noch weitere Verbote erfolgen werden.

Heute Nichtmischungsaktion

Wenig Hoffnung auf Lösung der Krise

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 6. August. Heute nachmittag um 15 Uhr tritt, wie wir schon berichteten, der Unterausschuß der Nichtmischungs-Konferenz zu einer Sitzung zusammen.

Lord Plymouth hatte in den letzten beiden Tagen mehrfach Besprechungen mit den diplomatischen Vertretern der einzelnen Mächte. Unter anderem fand auch eine Aussprache zwischen ihm und dem deutschen Gesandten, Grafen Dr. Woermann, statt, der Botschafter von Ribbentrop während seines Urlaubs vertritt.

In politischen Kreisen hat man wenig Hoffnung, daß man auf der heutigen Sitzung irgend eine Lösung zur Behebung der vorhandenen Schwierigkeiten finden wird. Das Gerücht, Sowjetrußland habe sich zu einer Änderung seiner bisherigen Sabotage- und Sabotagepolitik entschlossen, wurde von der Londoner Kommissionschaft nicht demontiert. An Anbetracht dieser Lage stellt man dieser Sitzung äußerst pessimistische Prognosen.

Auf Grund der anderen Seite wird allerdings die Stimmung gehoben, daß Lord Plymouth doch irgendwelche Hoffnungen hegen müsse, denn andernfalls wäre es unverständlich, weshalb er diese Sitzung überhaupt einberufen habe.

Jüdischer Denu...

Falschanzeige beim deutschen...

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Warschau, 6. August. Von einem solchen Skandal, der gleichzeitig bezeichnet ist als jüdische Kampfmethode, berichten die rumänischen Blätter.

Vor einiger Zeit hatte der jüdische Oberfabrikant Hartmann in Groß-Warzen bei dem ebenfalls jüdischen Fabrikanten Leo Grünfeld in Warschau Waren bestellt, diese aber nicht bezahlt. Grünfeld klagte nun gegen Hartmann einen Prozeß an und ließ diesen durch den natürlichen ebenfalls jüdischen Advokaten Kretsch führen. Als nun Hartmann zur Zahlung des vereinbarten Kaufpreises verurteilt wurde, wählte er sich auf die infamste Weise an Grünfeld zu rächen.

Es überreichte er dem deutschen Konsulat in Klausenburg eine mehrere Seiten umfassende, von ihm eigenhändig unterzeichnete Angelegenheit, in der er den rumänischen Fabrikanten Leo Grünfeld der Beleidigung des Führers, der Verleumdung mehrerer deutscher Reichsminister sowie der Schmähung des Deutschen Reichs beschuldigte und ihn auch des Verleumdungsdeliktes beschuldigte. Er überreichte in diesem Schriftsatz, daß er zwar Jude, aber trotzdem ein aufrichtiger Bewunderer des nationalsozialistischen Deutschlands ist. (11)

Stener stellte er in dem Schreiben fest, daß die Juden in Deutschland gegen das Reich kämpfen und daß sie falsche Nachrichten über Deutschland ins Ausland verbreiteten. Besonders Leo Grünfeld sei ein gefährlicher Mann, der von man achten müsse. Die auf Grund dieser Schmähung durchgeführte Untersuchung zeigt sehr bald die Unrichtigkeit all dieser Behauptungen.



al in Rumänien

lte den Führer beleidigt haben

Drahtbericht unseres Korrespondenten

einem bekannten Kaffeehaus der Stadt zu einer schmerzlichen Schlägerei, die damit endete, daß die Juden das Lokal schleunigt räumen mußten.

Der Zwischenfall war von einer Schar Juden provoziert worden, die auf junge Antisemiten losgingen, als sie Flugblätter verteilten.

Daß die Semiten-Invasion in Zürich anlässlich des 20. Zionisten-Kongresses nicht ohne weiteres von dem raschbeweglichen Bevölkerungsteil hingenommen wird, beweist ein Fadesatz, den die Züricher Antisemiten zum Prozeß dekanaliteten. Die Kundgebung verlief außerordentlich eindrucksvoll.

Telegraphisch zum Henter beordert

Der vorjährige Handelsvertreter Moskau

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 6. August. Der bisherige Leiter der Abteilung für Einfuhr der sowjetrussischen Handelsvertretung in Paris, Jafermann, hat seinen einstweiligen Amt niedergelegt.

Jafermann soll telegraphisch nach Moskau beordert worden sein, hat aber kurz vor seiner Abreise erfahren, daß verschiedene seiner Freunde verhaftet und z. T. schon erschossen worden seien. Unter diesen Umständen hat er es vorgezogen, die Rückkehr zu verweigern und sein Amt niederzulegen.

Juden provozieren in Zürich

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Zürich, 6. August. Am Anfang an eine Tagung des Zionisten-Kongresses kam es in

OMMER-SCHLUSS-VERKAUF BEI BUNDE